

Deutscher Alpenverein Rottenburg am Neckar



Sektionsmitteilungen

2025/1

Mitgliederinformationen
Programm 2025
Tourenberichte



Deutscher Alpenverein
Rottenburg am Neckar

**Wir brauchen
dich!**

Ehrenamt im  **DAV**

Weilerburg-Helfer*in gesucht

*Du bist kontaktfreudig, grillst gerne, hast Lust auf
unterhaltsame gemeinsame Wochenenden und
begeisterst dich für die Weilerburg?*

*Ob als Wirt*in, Feuerholzmacher*in oder
Frühjahrsputzhelfer*in – werde Teil unseres
Weilerburg-Teams!*

Interessiert? Dann melde dich bei:
Anke Branz

weilerburg@alpenverein-rottenburg.de

LIEBE MITGLIEDER,

beim Erscheinen dieser Mitteilungen liegt das 750-jährige Stadtjubiläum Rottenburgs weitestgehend hinter uns. Auch der Alpenverein Rottenburg war mit verschiedenen Aktivitäten beteiligt.

Höhepunkt war sicherlich die gemeinsame Montafon-Ausfahrt Anfang August, die so begeistert aufgenommen wurde, dass für nächstes Jahr gleich eine Neuauflage – 2025 ist unser Ziel das Pitztal – geplant ist. Hierfür gilt allen Organisatorinnen und Organisatoren mein besonderer Dank. Aber auch bei anderen Veranstaltungen wirkte der Alpenverein mit. Ich nenne als Beispiel unsere Beteiligung am großen Sporttag im Juli, die ebenfalls ein sehr positives Echo fand.

Die Bergfilmabende im „Kino Waldhorn“ werden allmählich zu einem festen Bestandteil des dortigen Programms – beide Male war das Kino voll besetzt. Fortsetzung folgt.

Die Weilerburg wurde an manchen Tagen beinahe überrannt. Gut besucht war auch die Kletteranlage. Unsere Tourenleiter*innen boten ein breit gefächertes Programm mit Angeboten auf vielen bergsportlichen Ebenen.

Durch die Vielzahl an Angeboten und Aktivitäten ist unser Verein in der Öffentlichkeit noch bekannter geworden. Als zweitgrößter Verein haben unsere Anliegen Gewicht! Dies wird dadurch unterstützt, dass wir seit vielen Jahren eine enge Kooperation mit Rottenburger Schulen und sozialen Organisationen pflegen.

Dies gibt uns auch die Motivation, die großen Projekte für die nächsten Jahre, wie die Erarbeitung einer Perspektive für unser geliebtes Rot-

tenburger Haus oder die Nutzung des gesamten Vereinsheims „Klause“, selbstbewusst anzugehen. Ein anderes wichtiges Zukunftsthema ist die Weiterentwicklung der Kletteranlage, wo sich durch die neue räumliche Situation Perspektiven einer erweiterten Nutzung anbieten. Für gute und realistische Ideenbeiträge zu diesen Projekten sind wir dankbar.

Nicht vergessen möchte ich dabei unser „Standardprogramm“, wo bereits jetzt verschiedene, ganz tolle und spannende Tourenangebote für jede und jeden zu finden sind. Dass dabei die alpine Ausbildung nicht zu kurz kommt, versteht sich von selbst.

Ich wünsche Euch allen alles Gute für das Bergjahr 2025.

Euer Joe Herbst



IMPRESSUM

- Herausgeber:** Alpenverein Rottenburg am Neckar –
Sektion des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.
- Geschäftsstelle:** Königstr. 45
72108 Rottenburg
- Telefon:** 07472 3173
- E-Mail:** info@alpenverein-rottenburg.de
- Internet:** www.alpenverein-rottenburg.de
- Registergericht:** Amtsgericht Stuttgart, Register Nr. VR 390117
- Redaktion:** Friedbert Widmann, Tine Heck, Adelinde Mayer, Sebastian Mohr
- Layout und Satz:** Matthias Lehr Kommunikationsdesign – www.matthiaslehr.de
- Druck:** Druckerei Maier GmbH, Rottenburg – www.prima-maier.de
- Titelbild:** Dom (4 546 m), BHT409, Bernd Widmann
- Bilder im Innenteil:** - S. 57: Torsten van Dashorst, Unsplash
- S. 81: Freepik
- Sonstiges Fotos mit Genehmigung der Tourenteilnehmenden

Wir unterstützen unseren Verein und die heimische Wirtschaft

Bitte denkt daran:

Lasst euch beim Einkaufen in Rottenburg **RoMärkle** geben, klebt diese ins Sammelheft, schreibt DAV Rottenburg vorne drauf und gebt es bei der WTG ab.

Die Liste der teilnehmenden Betriebe sowie weitere

Informationen findet Ihr auf www.ro-maerkle.de und im RoMärkle-Film:



INHALT

AUS DER SEKTION

- 3 [Grußwort](#)
- 6 [Neue Infos aus der Klimaschutzgruppe](#)
- 8 [Kletteranlage: Kurse, Festival etc.](#)
- 10 [Weilerburg Bericht 2024](#)

TOURENBERICHTE

Berg- und Hochtouren

- 12 [Gehrenspitze 2024](#)

Bergwanderungen

- 16 [Bayrische Hausberge](#)
- 20 [Frauenbergtour](#)
- 22 [Hüttentour im Sellrain](#)

Herbstzeitlose

- 26 [Eichhörnchenweg Bad Imnau](#)
- 28 [Wanderung rund um Mössingen](#)
- 30 [Bergtouren im Rauriser Tal](#)
- 32 [Schwarzwaldtour der Herbstzeitlosen](#)

Jugend

- 34 [Kletterausfahrt nach Finale Ligure](#)
- 36 [Ausfahrt der Jungmannschaft Klettern](#)

Mountainbike

- 38 [Biken und Baden an bayrischen Seen](#)
- 40 [Engadiner Panoramatouren](#)

Bergbus 2024: Montafon

- 42 [Rottenburger Bergbus 2024](#)
- 43 [MTB-Tour im Montafon](#)
- 44 [Rund um die Sulzfluh](#)
- 46 [Leichte und mittelschwere Bergwege im Montafon](#)
- 50 [Montafon-Ausfahrt der Jungmannschaft Klettern](#)
- 52 [Die Zimba, ein alter Klassiker im Montafon](#)

KURS- UND TOURENPROGRAMM

- 54 [Erläuterungen zum Programm](#)
- 55 [Rottenburger Bergbus 2025](#)
- 56 [All-Snow-Wochenende 2025](#)
- 57 [Pitztal-Ausfahrt 2025](#)
- 59 [Ski- und Wintertouren](#)
- 61 [Sportklettern](#)
- 62 [Ausbildung](#)
- 67 [Berg- und Hochtouren](#)
- 72 [Bergwanderungen](#)
- 74 [Herbstzeitlose](#)
- 79 [JugendDAV](#)
- 81 [Mountainbike](#)
- 84 [Sektionsveranstaltungen](#)
- 85 [Erläuterungen zur Anmeldung](#)

AUS DER SEKTION

- 86 [AGB](#)
- 88 [Kontaktlisten](#)
- 92 [Sektionsabende](#)

WIR FÜR'S KLIMA



Mobilität ist für den Bergsport essenziell. Gleichzeitig macht die An- und Abreise den Löwenanteil unserer CO₂-Emissionen aus.

Möglichst emissionsarme Anreisen in die Berge bieten ein hohes Potenzial, dem DAV-Ziel „Klimaneutralität bis 2030“ näher zu kommen. Zwar sind viele Ziele in den Bergen – den hohen und den mittelhohen – mit Öffis noch nicht ganz so komfortabel zu erreichen wie mit dem Auto. Wir stellen aber fest: Es geht mehr als viele von uns denken.

Unser Rottenburger Haus im Konstanzner Tal (dav-rottenburg.de/rottenburger-haus) ist gut mit Öffis angebunden. Mögliche Verbindungen zeigen die nebenstehenden Fahrpläne.

Zuletzt noch ein paar Meter zu Fuß den Hang hinauf, dann steht ihr nach vier Umstiegen und gut vier Stunden Reisezeit direkt vorm Rottenburger Haus, Am Hungerbach 19. Der große Vorteil: Bei dieser Verbindung kann das Deutschlandticket genutzt werden.

Auch eine Fahrradmitnahme ist bis Immenstadt möglich. Die 12 km lange Radstrecke von Immenstadt nach Wiedemannsdorf ist größtenteils flach und führt an einer der Touristenattraktionen der Region, dem Alpsee, vorbei.

Beispielverbindungen (gültig Herbst 2024)

Hinfahrt, Freitagnachmittag

Rottenburg Bf	15:13	RB 74
Tübingen Hbf	15:23	
Tübingen Hbf	15:33	MEX 18
Wendlingen	16:04	
Wendlingen	16:24	IRE 200
Ulm Hbf	16:51	
Ulm Hbf	17:17	RE 75
Immenstadt	18:45	
Immenstadt	19:05	Bus 39
Wiedemannsdorf	19:22	

Rückfahrt, Sonntagnachmittag

Wiedemannsdorf	15:37	Bus 39
Immenstadt	15:55	
Immenstadt	16:17	RE 75
Ulm Hbf	17:39	
Ulm Hbf	18:29	IRE 200
Wendlingen	18:59	
Wendlingen	19:19	MEX 12
Tübingen Hbf	19:54	
Tübingen Hbf	20:06	RB 74
Rottenburg Bf	20:15	



Alternativ mit nur dreimal Umsteigen geht es zum Beispiel von Rottenburg, mit Umstieg in Stuttgart und von dort mit dem ICE nach Ulm. In Ulm erfolgt dann der Anschluss wie links beschrieben. Diese Verbindung ist ca. eine halbe Stunde länger, aufgrund von weniger Umstiegen vielleicht aber weniger störanfällig.

Auch die vielen Freizeitmöglichkeiten rund ums Rottenburger Haus lassen sich gut mit den Öffis erreichen.

Ein paar Tipps helfen bei der Tourenplanung mit Öffis:

- Der Weg ist das Ziel und Teil des Reiseerlebnisses. Wenn wir uns dieses Motto zu eigen machen, kommen wir entspannt zum Ziel – selbst, wenn nicht alle Verbindungen klappen wie geplant.

- Rechtzeitig die Reise planen, um ggf. von günstigen Ticketpreisen profitieren zu können.

- Sich selbst den Zielkonflikt, der in heutigen Zeiten oft zwischen schnellem, preisgünstigem und zuverlässigem Reisen besteht, bewusst machen, abwägen und dann situationsbezogen entscheiden.

- Dabei kann es helfen, möglichst wenig umzusteigen. Auch wenn die Fahrt zunächst länger erscheint, kommen wir oft besser und schneller zum Ziel, weil die Reise weniger störanfällig und das Risiko, unterwegs hängenzubleiben, geringer ist. Wenn es keine Alternative gibt: Ausreichend Puffer einplanen, um Frust durch verpasste Anschlüsse zu vermeiden.

- Die Reisezeit nutzen zur detaillierten Tourenplanung, zum Lesen des Buches, das schon lange gelesen werden will, für einen Blick in die Landschaft, die immer abwechslungsreicher wird, je näher wir dem Ziel kommen und natürlich für Spiel, Spaß und gute Unterhaltung, wenn wir nicht alleine reisen oder auch auf spannende Begegnungen mit anderen Öffi-Reisenden aus sind.

Welche spannenden Ziele und Empfehlungen zur Anreise mit Öffis habt ihr?

Teilt sie gerne mit uns unter der unten angegebenen E-Mail-Adresse. Wir sammeln diese und geben sie sukzessive weiter.

Eure Klimaschutzkoordinatorinnen Lioba und Pia

Hinweis: Alle Angaben sind nach bestem Wissen und Gewissen zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses (Mitte Oktober) recherchiert, erfolgen aber ohne Gewähr.

Lust mitzumachen? Dann meldet euch:

Habt ihr noch weitere Ideen oder möchtet in der Klimaschutzgruppe mitmachen? Dann meldet euch gerne bei uns:

klimaschutzkoordination@alpenverein-rottenburg.de.

*Eure Klimaschutzkoordinatorinnen
Lioba und Pia*

Die Kletteranlage

KLETTERKURSE, SPORTFESTIVAL, REGIOCUP...

Unser Kursprogramm an der Kletteranlage erfreut sich immer größerer Beliebtheit. So konnten wir in dieser Saison 14 Kurse mit insgesamt 63 Teilnehmenden durchführen. Kinder und Erwachsene konnten in unterschiedlichen Kursen an den Klettersport herangeführt bzw. weitergebildet werden.

Auch für die kommenden Saison haben wir wieder ein umfangreiches Kursangebot erarbeitet. Das aktuelle Kursprogramm für die erste Saisonhälfte 2025 findet Ihr in der Rubrik „Ausbildung“ in diesem Heft oder auf der Homepage unter [„Programm/Veranstaltungskalender“](#).

Am 16. Juni war unsere Kletteranlage Schauplatz für einen Wettkampf des Regiocup 2024. Wie in den letzten Jahren auch, hat unsere Jugend diese Veranstaltung hervorragend organisiert und die Bewirtung für Teilnehmende, Zuschauer und Zuschauerinnen übernommen. Zahlreiche Kinder und Jugendliche waren in Rottenburg mit Begeisterung dabei, um ihr Kletterkönnen unter Beweis zu stellen. Besonders hervorzuheben war in diesem Jahr die von David mit großem Aufwand professionell installierte Soundanlage.

Im Rahmen des 750-jährigen Jubiläums der Stadt Rottenburg fand am 6. Juli 2024 das 3. Rottenburger Sportfestival statt. Unter dem Motto „Lust auf Klettern“ beteiligte sich der DAV mit einem mobilen Kletterturm und einem Info-Stand an dieser Veranstaltung. An prominenter Stelle im Hohenberg-Stadion konnten vor allem Kinder erste Erfahrungen im Klettern sammeln. Trotz widriger Wetterbedingungen war während der vierstündigen Veranstaltung der Andrang am Kletterturm riesig und unsere Sicherungskräfte waren pausenlos im Einsatz. Für die große Tombola mit

insgesamt 750 tollen Preisen stellte der DAV Gutscheine für Kletterkurse, Alpin-Film-Festival sowie Rote Würste mit Getränk auf der Weilerburg zur Verfügung.

Unsere neue Attraktion, der Boulderblock, erfreut sich großer Beliebtheit und wurde in dieser Saison schon intensiv genutzt. Eine Gruppe aus den Reihen des Aufsichtsteams hat die Aufgabe übernommen, regelmäßig neue Routen am Block zu schrauben, damit das Bouldern in Rottenburg weiterhin attraktiv bleibt.

Freut Euch mit uns auf die nächste Klettersaison an unserer Kletteranlage. Saisonstart ist am 30. März 2025.





Bericht der Burgwirtin

DIE WEILERBURG 2024

Liebe Wirte, Freunde und Gäste der Weilerburg!

Schon wieder ist eine Saison vorüber. Zuerst denkt man „oje, wie sollen wir das schaffen?“ und dann läuft es einfach so vor sich hin und man denkt „oh, schon wieder Oktober!“

Ja, wir hatten wieder eine sehr schöne Saison. Der Beginn im Mai war sensationell und dann wurde es im Juni und Juli etwas schlechter. Aber die Sommerferien haben alles bisherige in den Schatten gestellt. Es war wirklich der Wahnsinn! Jedes Wochenende durften wir so viele Gäste dort oben begrüßen. Unsere Eröffnung am 1. Mai und auch das Vaternachtsfest waren wieder mal super. Wegen der schlechten Wettervorhersage konnte aber leider unser Saisonabschlussfest nicht stattfinden.

Zum Saisonbeginn spendete unsere Haus- und Hofbrauerei Schimpf eine neue Stammtischbank (siehe Foto). Dafür ein ganz herzliches Dankeschön an Martin und Alfred Schimpf. Es ist einfach schön, so einen Partner an unserer Seite zu wissen. Die Bank wird sehr gut angenommen und bietet einen großen kommunikativen Mehrwert.

Leider hatte ich auch zweimal das Problem, dass ich keine Wirte hatte. Deshalb musste die Burg zu diesen Zeitpunkten geschlossen bleiben. Es wäre schön, wenn dies in der nächsten Saison gar nicht mehr passieren müsste.

Deshalb auch noch einmal meine Bitte an alle Vereinsmitglieder: Meldet euch bei mir, um auch mal einen Dienst auf der Weilerburg zu übernehmen!

Wir wollen doch alle, dass die Weilerburg weiterhin ein festes Standbein für den Verein darstellt und wir uns Dinge leisten können, die wir uns sonst vielleicht nicht leisten könnten, wenn wir das Geld von der Weilerburg nicht hätten. Ich denke da zum Beispiel an die Kletteranlage im Steinbruch, die hauptsächlich von der Jugend genutzt wird und in die in den letzten Jahren viel Geld investiert wurde. Dafür hat man nun sehr viele motivierte Jugendliche, die sich für den Verein engagieren.

Überwältigt war ich, als ich im September einen Hilferuf abgesetzt habe, weil ich Angst hatte, dass wir die letzten Wochenenden und das Saisonabschlussfest nicht würden realisieren können. Ich war wirklich überwältigt, wie viel Hilfe mir von unterschiedlichen Mitgliedern angeboten wurde. Das zeigt doch, wie wichtig den Menschen die Weilerburg ist.

Nun ist die Burg erst einmal im Winterschlaf und am 1. Mai beginnt die neue Saison. Vorher muss natürlich wieder alles hergerichtet werden. Am Samstag, den 26.04.2025 findet die Burgputzede statt. Wir treffen uns um 9 Uhr auf der Burg. Ich brauche viele helfende Hände: Es muss geputzt, gefegt, gewienert, Geländer und Treppen repariert und Holz gespalten werden. Also bitte meldet euch zahlreich bei mir. Selbstverständlich wird nach getaner Arbeit auch schon die erste Rote Wurst gegrillt und ein Bier gibt es auch dazu.

Weiterhin benötige ich wieder viele Helfer für die anstehenden Feste, wie den 1. Mai, Vaternacht und das Saisonabschlussfest. Und natürlich sind auch neue Wirte für jedes Wochenende im Sommer 2025 gesucht und gern gesehen.

Für neue und alte Wirte biete ich wie jedes Jahr einen Einführungs- und Hygienevortrag an. Den Termin hierfür werde ich im Frühjahr allen Helfern bekanntgeben.

So, nun gehe ich erstmal in meinen wohlverdienten Winterschlaf und melde mich dann wieder im Frühjahr.

Eure Burgwirtin Anke Branz
weilerburg@alpenverein-rottenburg.de



Die neue Stammtischbank, gesponsert von der Brauerei Schimpf



Eine mental fordernde Schlemmertour

GEHRENSPITZE 2024

Organisation:	Sebastian Mohr
Bericht:	Aron Oehler
Datum:	24.–26.05.2024

Wenn zwei Trainer:innen C Bergsteigen auf Berg- und Hochtour gehen, kann da überhaupt was schief laufen? Nun, ja...

Wenn man mit Sebastian Mohr, unserem 1. Vorsitzenden des DAV Rottenburg, und Caroline Nieder, unserer 2. Vorsitzenden des DAV Rottenburg, auf Berg- und Hochtour geht, kann man natürlich nicht besser betreut in die Berge gehen!

Aber wie sagten schon die alten Römer: Errare humanum est, sed in errare perseverare diabolicum. (Für Nicht-Lateiner: „Irren ist menschlich, aber im Irrtum verharren ist teuflisch.“)

Beginnen wir aber von vorn: Nachdem wir uns am Dienstag, den 21. Mai, im Hirsch getroffen

hatten, um die Tour und vor allem die äußerst düstere Wettervorhersage mit Gewitter zu besprechen, begann der Spaß mit einer heiteren Anfahrt am Freitag, den 24. Mai. Sebastian ärgerte sich über jeden Wohnwagen, dicke Motorradfahrer:innen und vor allem über diese lästigen Tourist:innen, die immer überall hinfahren! Und Caro war jedes Auto ein Dorn im Auge, das ihr die Sicht auf die freie Straße versperrte. So saß ich zufrieden auf der Rückbank, lauschte gespannt den Erzählungen und gab hin und wieder meinen spitzfindigen Senf dazu.

So verging die Zeit wie im Flug! In Reutte angekommen, war Sebastian im Handumdrehen oben ohne und nach wenigen Minuten konnte es losgehen. Die Infrastrukturbegeisterten schauten sich die Gondel ganz genau von innen an und schlenderten folgend wohl in reinsten Glückseligkeit den Panoramaweg entlang, während ich selbstgewählt schniefend über schlammige



Wege kroch und die beiden dann bei einem wohlverdienten Kaltgetränk auf der bärigsten Alm, der Gehrenalpe, wiedersah. Entgegen allen Vorhersagen fing es erst beim Knödelessen an zu regnen. Das „Gewitter“ war aber schon vorbei, als wir unsere Völlerei mit einem Kaiserschmarrn der Sonderklasse abschlossen. Die 12er-Gruppe, die wegen des Wetters abgesagt hatte, ärgerte sich jetzt vielleicht, aber wir freuten uns, eine ganze Hütte für uns zu haben. Nachdem Sebastian eine Runde Uno gewonnen hatte, konnten wir schlafen gehen.

Am nächsten Morgen wurden wir mit einem Frühstücksbuffet für 15 Personen empfangen, doch nur ich ließ es mir so richtig gutgehen, während Caro und Sebastian sich mit einem Fünftel zufrieden gaben. Den möglichen Grund dafür erfuhr ich zwei Stunden später, in den sechs Mehrseillängen der alten Südwand der Gehrenspitze.

Eine einfache 4er... Wäre es nicht so kalt und nass gewesen, hätten wir sicher darüber gelacht. So aber standen Caro und ich fröstelnd am Einstieg und Sebastian kletterte leicht fluchend immer höher, bis er im Nebel verschwand.

Und dann: Stillstand. Es musste die dritte Seillänge gewesen sein. Sebastian schaute so gut es ging von unten auf einen Wandvorsprung. Schaute nach links, schaute nach rechts, aber irgendwie schien die Tour da nicht lang zu gehen. Schwach schimmerte auch ein vermeintlicher Haken silbern im Nebel. Doch wie sehr wir uns geirrt hatten, merkte Sebastian erst, als er an zwei völlig verrosteten und beim besten Willen nicht mehr vertrauenswürdigen Schlaghaken vorbei zu einem bereits 5-fach mit alten Schlingen gesicherten „Stand“ kam. Mit einem Vierer hatte das auch bei bestem Wetter nichts mehr zu tun. Nach einer gehörigen Portion mentaler Energie, standen wir kuschelig beisammen. Doch



Einstieg Mehrseillänge alte Südwand

nun galt es, den Fehler zu korrigieren, denn der eigentliche Verlauf führte gut 4 m rechts von uns aufwärts, wobei auf dem Weg eine nasse Platte zu überqueren war. Alles äußerst spannende Stellen, die weder im Nachstieg, noch im Vorstieg vernünftig zu sichern waren.

Gut zwei Stunden später standen wir triumphierend auf der Gehrenspitze, wo der Himmel sogar teilweise aufbrach und uns schöne Ausblicke bescherte. Ganze fünf Minuten genossen wir unsere vollbrachte Tat, bis wir wieder auf dem Normalweg zum Gehrenjoch abstiegen. Die Lust auf Schlemmen trieb uns nun an. Über die Schneidspitze und den Weg 417 zum Gimpelhaus, einem Berghotel.

Da wir es konnten und es sich einfach besser schlemmen lässt, wenn man weiß, dass man einen guten Schlafplatz hat, wechselten wir vom Mehrbettzimmer in Einzelzimmer mit Balkon und Bergblick. Das Festmahl konnte also beginnen, nur überzeugte das Essen diesmal nicht wirklich.

Nach einer realistischen Einschätzung des bevorstehenden Tages und der Entscheidung, nicht den Westgrat der Gehrenspitze, sondern die Kellenspitze zu besteigen, spielten wir noch eine kurze Runde „Mogel Motte“ und lagen im Anschluss bereits um 20 Uhr im Bett.

Nach einem für mich ausgiebigen Frühstück drückten wir Punkt 7:30 Uhr frische Fußprofile in den Matsch. Der Himmel war blau und versprach Sonnenbrand. Als wir das erste Mal in die Sonne traten und die wohlige Wärme genossen, stellten wir fest, dass wir wohl doch etwas zu weit gelaufen waren, um den Westgrat zu erreichen. Die eisigen Schneefelder ein zweites Mal überquert, standen wir etwas verspätet nun endlich vor dem Einstieg.

Es war nicht mehr feucht, aber kälter. Die erste gesicherte Seillänge lag noch völlig im Schatten, was kalte und taube Finger zur Folge hatte. Doch schon kurz danach schlenderten wir bei bestem Wetter und einer atemberaubenden Aussicht über den Grat. Es ging rauf und runter, runter und rauf, dann wieder runter und wieder rauf, und schließlich noch eine Schlüsselstelle mit Sicherung und schon standen wir erneut triumphierend auf der Kellenspitze.

Die schöne Aussicht konnte uns aber wieder nicht allzu lange fesseln, so dass wir über den Normalweg abstiegen und nach einer kurzen Stärkung zur Schneetalalm marschierten, die aus allen Nähten platzte. Nach einer ausgiebigen Pause wurde es Zeit, die Heimreise anzutreten. Nachdem wir wieder am Auto angekommen waren, brausten wir davon, um nur 5 Minuten später an einer Tankstelle Eis und Erfrischungsgetränke einzukaufen.

So ging unsere Schlemmertour langsam zu Ende und die Berge wurden immer kleiner. Schön war es! Und lecker!



Aufstieg Schneidspitze mit lokalem Regen in Reutte



Westgrad Kellenspitze – Sicherung an der Schlüsselstelle



Auf dem Gipfel der Kellenspitze

Schlechtes Wetter gibt es nicht

4 TAGE IN DEN BAYRISCHEN HAUSBERGEN



Organisation: Friedbert
Bericht: Martin
Datum: 24.–27.05.2024

Zwei Tage bevor es losgehen sollte, erreichte uns eine E-Mail von Friedbert mit zwei wichtigen Punkten:

1. Trotz anhaltendem schlechtem Wetter wolle er die Tour wagen. Denn es bestünde durchaus die Chance auf trockene Abschnitte und er plane bestmögliche Alternativen ein.

2. Weil die Bahn bei der ersten Buchung von den Baustellen auf der Strecke noch nichts wusste, war eine Umbuchung notwendig. Friedbert hatte zwei Mitarbeiterinnen der Bahn so lange drangsaliert, bis alles wieder einigermaßen passend war.

Nun zu den Details der Tour:

24.05.: Anreise mit den Öffis bis zur Aiblinger Hütte

Am Freitag starteten wir in aller Herrgottsfrühe mit dem Bus der Linie 18. Ab Oberndorf (Richard) über Wendelsheim (Irmi) und Rottenburg (Adelinde, Angelika, Barbara) nach Tübingen. Von Friedbert und Charlotte dort erwartet, ging's mit dem Zug nach Stuttgart. Und nachdem die Wandergruppe nun komplett war, gemeinsam weiter nach Bayern.

Am Startort Geitau angekommen, wurden die Schuhe geschnürt, die Stöcke eingestellt, der Rucksack geschultert und es wurde losmarschiert. Auf einfachen Wegen entlang saftiger Wiesen bis Birkenstein. Dort wurden der Kalva-

rienberg und ein Wallfahrtskirchlein besichtigt. Dann verließen wir die Zivilisation. Hier meinte Friedbert, nach kurzem Blick auf seine App: „Ja, da geht's jetzt hoch“. Es folgte ein Trampelpfad, der schnell recht steil wurde. Und bei dem wir ordentlich ins Schwitzen und Schnaufen kamen. Aber wir wurden für die Anstrengung belohnt und erreichten ein wirklich schönes Plätzchen: Das „Breitenstein-Fenster!“, ein Felsbogen mit tollem Blick ins Vorland.



Breitenstein-Fenster!



Mystischer Wendelstein

Bei einem ausgedehnten Vesper kamen wir wieder zu Kräften. Und weiter ging es aufwärts, aber nicht mehr ganz so steil. Weil es inzwischen angefangen hatte zu regnen, ließen wir den Gipfel aus und gingen direkt zur Hubertushütte. Leider war sie geschlossen, aber wir nutzen den Dachvorsprung, um unsere Rucksäcke für eine kurze Rast abzustellen.

Ein Teil der Gruppe ließ es nicht nehmen, doch noch schnell den Breitenstein (1622 m) zu besteigen. Der Regen hatte inzwischen aufgehört und wir wurden mit einem sensationellen Anblick belohnt: Unter uns spannte sich ein riesiger Regenbogen über das Tal.

Wieder vereint, stiegen wir bis zu einem Sattel ab, wo wir die Rucksäcke vorübergehend in einer Materialeilbahn verstauen konnten. Für unsere Hütte war es noch zu früh, weshalb wir eine Pause bei der Kesselalm machten. Dort bekamen wir auf der Veranda, wenn auch keinen Kuchen, dann aber doch zumindest einen Kaffee bzw. Tee. Und schließlich kam sogar noch die Sonne zum Vorschein.

Da es inzwischen 17 Uhr war, machten wir uns nun auf zur Hütte mit einem kurzen Stopp, um die Rucksäcke wieder abzuholen. Von dort aus ging es dann noch etwa 10 Minuten bergab bis zum Tagesziel, der Aiblinger Hütte.

Dort erwartete uns die patente Hüttenwartin Ingrid. Nachdem wir die Zimmer bezogen hatten, fingen wir an, das Abendessen vorzubereiten. Unter der Leitung von Adelinde kochten wir fantastische Spaghetti mit Tomatensoße plus Gemüse und, wer wollte, Sojaschnitzel. Danach waren wir alle pappsatt und gegen 22 Uhr gingen wir schlafen.

25.05.: Über Wendelstein zur Juhe Sudelfeld

Um 6:30 Uhr war Zeit zum Aufstehen. Es wurde grob zusammengepackt. Danach gingen wir zum Frühstück. Angelika hatte leckeres selbstgebackenes Vollkornbrot dabei. Dazu gab's Frischkäse, Marmelade, Käse, Salami und Bananenbrot von Irmi.

Im Anschluss ging unsere Tour weiter. Leider war der Himmel wieder grau in grau, aber es blieb trocken. Auf einem guten Pfad wanderten wir

hoch zum Wendelstein. Unterwegs wurden die ersten Gämse gesichtet. Der letzte Anstieg bis zum Wendelsteinhaus war recht steil, aber der Gipfel schon in greifbarer Nähe. Doch zuerst wurde noch das „Kircherl“ besichtigt.



Das Kircherl auf dem Wendelstein

Danach hieß es weiter bis in die Eishöhle. Eine beeindruckende Höhle im Wendelsteinmassiv. Es war recht frisch, aber beim Aufstieg zum Wendelstein-Gipfel (1838 m) wurde uns schnell wieder warm. Die Aussicht war jedoch leider bescheiden. Nach dem obligatorischen Gipfel-Gruppenbild besuchten wir die kleine, aber bautechnisch interessante Kapelle.

Es riss zwar etwas auf, aber die nächste Regenwand war schon im Anzug. Da es nieselte, verzogen wir uns zur Stärkung und um besseres Wetter abzuwarten ins Wendelsteinhaus. Auch wenn das Wetter einfach nicht besser werden

wollte, setzten wir dennoch gegen 13:30 Uhr unsere Tour fort. Wir liefen zuerst bergab bis zu einem Sattel und dann noch ein kleines Stückchen weiter. Da es aktuell trocken war, schlug Friedbert vor, dennoch den Aufstieg zu versuchen; jedoch mit dem Hinweis, dass, wenn es gar zu schlecht werden sollte, man immer noch früher absteigen könne.

Recht schnell erreichten wir den Fuß der Lacher Spitze (1724 m) und von dort ging es weiter bis zum Gipfel. Und wieder wurden wir mit einem schönen Ausblick auf Sims- und Chiemsee belohnt.

Im Anschluss machten wir uns auf, um den nächsten Gipfel zu besteigen, das Wildalpjoch (1720 m). Zwischendurch regnete es leicht, aber nie so stark und ausdauernd. Beim dritten Gipfel, der Kaserwand (1690 m), waren dann nur noch Friedbert, Irmis und Martin dabei. Der Rest ging langsam abwärts voraus. Der Weg war schön, aber zunehmend matschig, was es anstrengend machte. Schließlich erreichen wir einen alten Bergwald, wo wir wieder auf die drei Gipfelstürmer trafen. Weiter ging es durch ein Wäldchen und wir erreichten pünktlich zum Abendessen unser heutiges Tagesziel, der Jugendherberge Sudelfeld, ein imposanter Bau im alpenländischen Stil. Nach einem grandiosen Essen wurde das Zimmer bezogen – dieses Mal nur eines für alle.

26.05.: Über das Vogeljoch, kleiner und großer Traithen, zum Brunnsteinhaus

Keiner konnte es glauben: Die Sonne lachte und nur wenig Wolken waren am Himmel. Nach einem tollen Frühstück verabschiedeten wir uns vom Team der Jugendherberge. Zunächst liefen wir über grasige Matten und Skipisten mit monströsen Schneekanonen an der Speck-Alm vorbei, weiter auf Ziehwegen und im Bergwald auf einem steilen Pfad bergan. Recht schnell war mit dem Vogelsang

(1563 m) der erste „Gipfel“ erreicht. Etwas steiler und schwieriger, über eine Rampe erreichten wir den nächsten Gipfel, den kleinen Traithen (1722 m). Frisch gestärkt ging's weiter über einen Sattel zum finalen Anstieg auf den großen Traithen (1852 m). Dort angekommen, genossen wir ein phantastisches 360°-Panorama. Wir erreichten den höchsten Punkt unserer Tour und sahen die Berge vom Großglockner im Osten bis zur Zugspitze im Westen. Großartig!

Nach Osten ging die Tour auf einem von Latschen bewachsenen Grat weiter, über das Unterbergerjoch (1813 m) zum Steilnerjoch (1747 m), abwärts zum Sattel und auf breiten Almwegen auf der südlichen Basis des Brünstein bis zum Brünsteinhaus (1342 m). Am Ziel angekommen wurde erst mal ein kühler Gerstensaft gezischt, die Aussicht genossen und Zimmer bezogen. Dann war es Zeit fürs Abendessen.

27.05.: Letzter Tag mit Abstieg zur Bahnstation in Oberaudorf

Gegen 7:30 Uhr hieß es aufstehen. Pünktlich um 8 Uhr versammelten wir uns zum Frühstück. Auch wenn es sich heute um den letzten Tag der

Wanderung handelte, war die Stimmung dennoch positiv. Die Sonne schien. Es hatte alles besser geklappt als erwartet und sehr schöne Tage lagen hinter uns. Kurz nach 9 Uhr wanderten wir über abwechslungsreiche Waldwege bergab bis zum Hocheck (824 m). Dort machten wir die letzte Vesperpause. Dann ging es über die Rodelstrecke bis nach Oberaudorf (482 m), wo zuerst die Lage des Bahnhofs ausgespäht wurde, um sich dann in sicherer Entfernung zum Abschluss einen Kaffee oder ein Eis zu gönnen.

Wir erreichten pünktlich den Zug und die folgenden Umstiege (Rosenheim, Stuttgart und Tübingen) klappten problemlos.

Zusammenfassung:

An- und Abreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln haben sehr gut geklappt und die Tour war gruppendynamisch betrachtet einfach Spitze. Hinter uns lagen ca. 2500 m bergauf und ca. 2900 m bergab. Friedbert war für alle Eventualitäten bestens gewappnet.

4 tolle Tage – 0 Verletzte!



Auf dem Wendelstein

Von der Rheinquelle in Graubünden bis ins Tessin

FRAUENBERGTOUR



Organisation: Adelinde Mayer, Moni Blessing
Bericht: Annett
Datum: 20.–23.07.2024

Vom Leuchtturm bis zur Standseilbahn – eine spannende Tour trotz widriger Wettervorhersage.

Als Neuling der Sektion Rottenburg des DAV habe ich mit großer Spannung und Vorfreude auf den Start der Wandertour gewartet. Auf der Zugfahrt in Richtung Schweiz habe ich das erste Mal meine acht Wanderfrauen getroffen – und ich bin auch gleich gut aufgenommen worden.

Die Bahnfahrt zum Reiseziel in den Bergen war schon ein tolles Erlebnis, zumal die Bahnstrecke im Gotthardmassiv spektakulär ist. Auf dem Oberalp-Pass ausgestiegen, konnten wir schnell dem Ausflugsrummel um den dortigen Leuchtturm entfliehen und auf steilen, einsamen Wegen den Pazolastock (2739 m) erklimmen und im Anschluss zur kleinen, aber feinen Ba-

dushütte (2505 m) weiterlaufen. Bei herrlichem Wetter, schönen Aussichten und einem Abendessen im Freien klang der erste Tag aus.

Am nächsten Tag trafen wir uns schon um 6 Uhr zum Frühstück und machen uns zeitig auf den Weg. Da Gewitter in der Wettervorhersage gemeldet war, wollten wir möglichst früh am Nachmittag unsere Unterkunft erreichen.

Die spannende Tour verlief entlang des Tomasees mit der Rheinquelle, über unzählige Schneefelder, über teils schwierige Wege in einer spektakulären und menschenleeren Landschaft, über den Passo Bornengo (2631 m) zur Cadlimohütte.

Bis auf eine kurze Etappe mit leichtem Regen und Gewittergrollen in der Ferne kamen wir super ans Ziel. Und so konnten wir das angekündigte Gewitter entspannt im Trockenen durchs Fenster erleben. Eine Herde Steinböcke, die sich um einen Salzstein nahe der Hütte tummelten, rundeten unser Abendprogramm wunderschön ab.

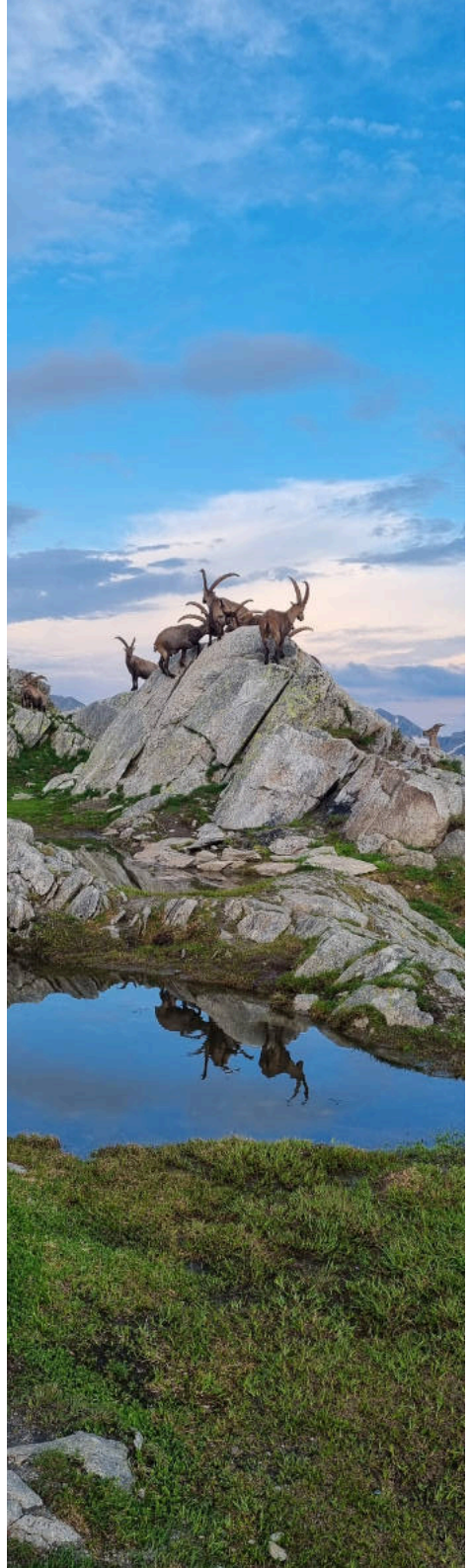


Die Tour des kommenden Tages führte uns durch das Tal des „Rein da Medel“ und ließ uns diesen Fluss auf wackeligen Steinen überqueren. Vorbei an herrlichen Seen und Ausblicken machten wir einen spürbaren „Klimawandel“ mit: Auf den Höhen war die Landschaft vom erst kürzlich geschmolzenen Altschnee und den tiefhängenden Wolken karg. Aber nach der Überquerung des Passes überraschten uns Sonnenschein und ein überwältigendes Blumenmeer an den steilen Berghängen. Mit Ankunft an der Capanna Cadagmo (1987 m) kamen wir wieder ein wenig in der Zivilisation an.

Nebenan in Sichtweite lagen ein landwirtschaftlicher Hof mit geschätzt 300 Kühen und eine Ferienhaussiedlung. Den Spätnachmittag vertrieben wir uns wahlweise mit einem kleinen Spaziergang, Stretching unter Dagmars Anleitung, Schwimmen im See und der ersten Duschmöglichkeit auf der Wandertour.

Am letzten Tag gingen wir auf einen herrlichen Weg am Ritom-Stausee entlang und staunten über die am Wegesrand beschriebene Besonderheit des Sees: Eine rosafarbene Wasserschicht. Diese schirmt in ungefähr 12 Metern Tiefe das salzige und sauerstofffreie Wasser des Seegrundes vom sauerstoff- und fischreichen Wasser der Oberfläche ab.

Als wir weitergingen kamen wir bald zur Standseilbahn nach Piotta und traten von dort unsere Heimreise an – zuerst mit dem Bus und dann wieder mit dem Zug. Es waren fantastische Tage. Mit so tollen Wanderfrauen und genügend Snickers im Rucksack wird jede Wandertour zum Vergnügen. Danke dafür!



Adeline und die 7 Schwaben – und die 7 Geißlein – und die 7 Zwerge

HÜTTENTOUR IM SELLRAIN

Organisation: Adeline Mayer
Bericht: Holger Draht
Datum: 31.08.–03.09.2024

Mit den „7 Schwaben, 7 Geißlein, 7 Zwerge“ hatte Adeline das Reservierungstafelchen an unserem Tisch ergänzt. Aber für welchen Zusatz sollten wir uns entscheiden?

Nichts passte so richtig, weil wir nicht alle Original-Schwaben sind und der großgewachsene Jonas nun wirklich kein Zwerg ist. Mein Vorschlag „und die 7 Musketiere“ stieß wegen der größeren Abweichung der Heldenanzahl von der Originalgeschichte auf wenig Gegenliebe. Am ehesten passten noch die 7 Geißlein, weil wir wie die Bergziegen durch die Berge gehüpft sind.

Aber beginnen wir von vorne. Am 31. August machten sich Adeline, Friedbert, Holger, Jonas, Philipp, Ralf, Richard und Wolfgang um 6 Uhr auf den Weg, um das Sellrain zu erkunden. Ich fuhr von Dußlingen aus mit Zug nach Bodelshausen, um dort zuzusteigen. Die Bahn war pünktlich und genau mit der Einfahrt des Zuges kam auch der teil-Auto-Bus am Bahnhof an. Das hatte ja schon mal prima geklappt.

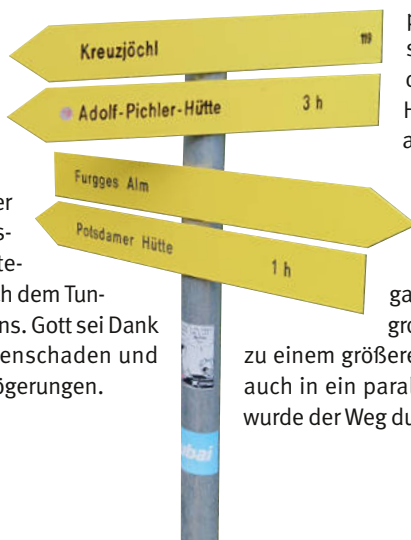
Zügig ging es über die Alb, aber vor dem Grenztunnel bei Füssen kamen wir in den erwarteten Stau. Einige Kilometer nach dem Tunnel dann noch ein Unfall vor uns. Gott sei Dank aber ohne größeren Personenschaden und somit ohne zusätzliche Verzögerungen.

Spannend wurde es beim letzten Kilometer der Anfahrt, wo der Parkplatz über einen engen, holprigen und immer wieder sehr steilen Schotterweg erreicht werden musste. Das Überholen von Fußgängern und Mountainbikern gestaltete sich recht schwierig und Adeline steuerte den Bus zwar voller Anspannung, aber dennoch sicher und gekonnt hinauf zum Parkplatz Fotschertal, den wir gegen 12 Uhr erreichten.

Nachdem wir uns umgezogen und mit einem kleinen Vesper gestärkt hatten, begannen wir um 12:30 Uhr bei recht schwülem Wetter mit dem Aufstieg. Nach wenigen Minuten passierten wir die Skihütte Fotschertal, wo gerade ein 80-igster Geburtstag gefeiert wurde. Wir sangen ein kurzes Ständchen, wegen der noch vor uns liegenden Wegstrecke schlugen wir den angebotenen Schnaps jedoch aus.

Etwas später kehrten wir dann noch kurz bei der Furggesalm ein, die laut Hüttenschild auf 1938 m liegen soll. Diese Höhenangabe war aber nicht so recht mit unseren am Parkplatz justierten Höhenmessern in Einklang zu bringen, da diese 60 m weniger an Höhe anzeigten. Die Höhenangabe bezog sich somit wohl auf ein weiter oben liegendes, altes Almgebäude.

Beim Aufbruch von der Alm gab es bereits erstes Donnerrollen, welches sich aber nicht zu einem größeren Gewitter entwickelte und auch in ein paralleles Tal abzog. Unterwegs wurde der Weg durch mehrere (leicht aufmüp-





fige) Jungbullen versperrt. Adelinde verstand es hervorragend, sie durch freundliches, aber bestimmtes Zureden dazu zu bringen, den Weg für uns freizugeben. Sie hatte eindeutig den Titel „Rinderflüsterin“ verdient. Nach einem schönen Weiterweg im lichten Wald kamen wir – vom Regen verschont – an der voll belegten, aber trotzdem gemütlichen Potsdamer Hütte an. In Tirol konnte man sich wohl nicht auf EINE Schreibweise der Hütte einigen, so sahen wir an den Folgetagen neben der richtigen Bezeichnung auch die Varianten „Podsdamer Hütte“ und „Potzdamer Hütte“.

Nach und nach suchten wir das Lager auf. Und bei einer Hüttentour ist es meist auch spannend, wie sich denn die Hüttennächte (auch akustisch betrachtet) gestalten würden. Wie wohl bei den meisten Gruppen, gab es auch bei uns Schnarcher mit professionellen Ambitionen, Hobbyschnarcher, Ab-und-zu-Schnarcher und Schnarch-Verweigerer. In der ersten Nacht lag ich zwischen zwei sägenden Schlafgenossen der ersten Kategorie und verbrachte somit eine eher schlafarme Nacht. Die Geräuschkulisse war durch teils paralleles Schnarchen im Duett oder auch abwechselndes Schnarchen sehr interessant und abwechslungsreich – aber halt doch störend. In solchen Nächten frage ich mich immer, warum

die Hüttenruhe nicht auch in den Schlafräumen gilt.

Davor gab es abends lange Diskussionen darüber, welche der möglichen Routen zur Adolf-Pichler-Hütte wir aufgrund der labilen Wetterlage am nächsten Tag nehmen sollten. Adelinde entschied sich für die kürzeste Route, was sich als die richtige Entscheidung herausstellte, da es am Folgetag bereits gegen 13 Uhr – noch ca. 30 Minuten vor der Hütte – zu regnen begann.

Auf dem Weg zur Hütte machten wir eine längere Rast auf dem Schaflegerkogel, den wir vom Kreuzjochl aus bestiegen. Vier von uns bestiegen dann schnellen Schrittes zusätzlich noch den Angerbergkopf. Bei der Pause genossen wir die Aussicht und konnten kaum glauben, was da vom Tal heraufgefliegen kam. Kein Auer- oder

Schneehuhn, kein Steinadler, kein Bartgeier, sondern eine Möwe! Was auch immer sie nach Nordtirol verschlagen hatte, wissen wir nicht, aber so konnten wir beobachten, wie sie geschickt die Thermik nutzte und sich immer höher und höher schraubte, um ihren vermutlich noch weiten Flug (vielleicht zum Mittelmeer?) fortzusetzen.

Die Kalkkögel, die beim Weiterweg immer mehr ins Blickfeld rückten, sind zwar schön anzusehen, aber auch ein rechter Geröllhaufen mit viel Schotter und entsprechender Steinschlaggefahr. Die Bergformation erinnert sehr stark an die Dolomiten und wird deshalb auch oft als „Nordtiroler Dolomiten“ bezeichnet. Nach einem Abstecher im Regen zum Sonntagköpfl stiegen wir zur gemütlichen Adolf-Pichler-Hütte ab, die von einem sehr netten und fleißigen Frauenteam bewirtschaftet wird. Das Essen ist top und die Preise sind sehr moderat. Durch dezente Hinweise wird den Gästen beim Hüttenaufenthalt un-

terstützend geholfen: So war z. B. über dem Urinal im Herren-WC das von anspruchsvolleren Wegen bekannte Schild „Nur für Geübte“ angebracht.

Abends gab es erneut Diskussionen aufgrund der unsicheren Wetterlage, bei der Gewitter gegen Mitte des Nachmittags vorausgesagt wurden. Zudem war der ursprünglich vorgesehene Weg aufgrund mehrerer, durch Starkregenfälle verursachter Murenabgänge gesperrt. So entschied sich Adelinde als Alternative zur ursprünglich vorgesehenen Rundtour über die Kleine Ochsenwand und die Hochtenspizze für den Aufstieg zum Sendersjöchl.

Dort angelangt, bestiegen drei von uns am nächsten Tag in etwa einer Viertelstunde noch die Marchsäule. Weiter auf einer zunächst nur leicht ansteigenden Strecke, ging es dann auf etwas steileren Wegen an den Gamskogel zur Vesperpause. Dieser Gipfel entpuppte sich mit 2 659 m



Höhe als hervorragender Aussichtsberg mit Blick zur Mieminger Kette, zum Wettersteingebirge, zum Karwendel, zu den Stubaiern und zu den Brennerbergen.

Kurze Zeit später am Seejöchel ließ es sich Jonas nicht nehmen, noch zum etwas tiefer gelegenen See abzusteigen, um ein Bad zu nehmen (die Jugend halt!), während wir (die Älteren) schon zur Hütte abstiegen und uns auf der sonnigen Terrasse das wohlverdiente Bier schmecken ließen. Entgegen dem Wetterbericht war das Wetter doch recht stabil und erst anfangs der Nacht war von der Hütte aus heftiges Wetterleuchten zu beobachten.

Am nächsten Tag ging's erst 300 Höhenmeter hinab zur Kematenalm, an der noch im September eine Netflix-Produktion gedreht werden sollte, und die dafür filmgerecht umgebaut wurde und den Filmnamen Reisingeralm erhielt. Dann ca. 500 Höhenmeter teils steil hinauf zum Grießko-

gel, wo wir ein letztes Mal die Aussicht genossen. Beim Aufstieg musste Adelinde wieder mit einem jungen Stier flüstern, damit er an einer schmalen Stelle mit wenig Ausweichmöglichkeit den Weg freigab.

Auf einem wenig begangenen, manchmal nur schlecht sichtbaren, dafür sehr schönem Weglein – mehr Jägersteig als Wanderpfad – begannen wir den Abstieg. Am Ende dieser schönen Passage kam noch ein Stück Schotterweg. Adelinde musste ein letztes Mal ihre Flüsterkünste bemühen, um einige Mutterkühe mit ihren Kälbern an uns vorbei zu lotsen – und gegen 12:30 Uhr waren wir wieder zurück am Parkplatz. Auf der Heimfahrt hielten wir noch an der Raststation Nassereith für einen kleinen Imbiss und dann ging's zurück nach Rottenburg.

Vielen Dank an Adelinde und die Mitwanderer für die schönen Tage, in dem für uns alle neuen und unbekanntem Teil der Alpen.



Eine Halbtageswanderung der Herbstzeitlosen

DER EICHHÖRNCHENWEG BEI BAD IMNAU

Die Wettervorhersage war nicht gerade berauschend. Wie aber so oft, war es dann doch ganz anders. Und wider Erwarten hatten wir ideales Wanderwetter, der Untergrund nicht zu matschig und später kamen sogar noch ein paar Sonnenstrahlen durch die Wolken.

Organisation: Christa Visel
Bericht: Christa Visel
Datum: 10.04.2024

Am Parkplatz hinter der Festhalle in Rottenburg trafen sich elf Wanderer:innen und fuhren kurz nach der Mittagszeit verteilt in drei Autos zum Bahnhofsparkplatz nach Bad Imnau. Dort warteten bereits vier weitere Mitwanderer.

Wir durchquerten den Kurpark und machten einen kurzen Stopp vor dem Hotel Fürstenhof. Daran angebaut wurde im 19. Jahrhundert der denkmalgeschützte Kursaal aus der Neo Renaissance, welche heute nur noch für Hochzeiten, Kongresse, Konzerte und Ausstellungen genutzt wird.

Dort wurde im Jahr 1733 eine verschüttete Quelle wiederentdeckt, die vorzügliches Wasser hervorbrachte. Das hat Imnau bis Mitte der 90er Jahre zum Bade- und Kurort gemacht. Anfang 2022 verlor Bad Imnau seinen Status als Kurort, den Titel „Bad“ durfte es jedoch behalten.

Im Jahre 1905 wurde die Apollo-Quelle entdeckt und ging dann über die Jahrzehnte an verschiedene Besitzer über, zuletzt im Jahr 2009 an die Imnauer Mineralquellen, die heute noch die Betreiber sind. Das Wasser soll gut für Magen und Darm sein.

Ein paar Meter weiter beginnt dann der 40 Jahre alte „Eichhörnchenweg“, der sich von 400 HM



Die Binder Madonna

auf 520 HM hochschlängelt. In Serpentina brachte er uns zum 1. Ziel, der Schutzhütte „Laibetalblick“, oberhalb des Waldes. Von hier hat man einen herrlichen Panoramablick ins liebeliche Eyach- und Laibetal.

Dann folgten wir dem gut ausgeschilderten Weg entlang des Südhangs und vorbei am Gedenkstein des Waldschützers Xaver Kotz, der hier verunglückte. Weiter an einer Grillstelle und Schutzhütte vorbei und dann bequem über einen Wiesenweg, oberhalb von Bad Imnau.

Wir erreichten dann ein Waldstück, wo wir die überdachte „Binder Madonna“ vorfanden, die von 2015 bis 2017 von der Bad Imnauer Alters-

wehr liebevoll restauriert wurde. Diese Madonna wurde 1957 von Luzia Binder zur Erinnerung an Ihre vier vom Zweiten Weltkrieg nicht mehr wiedergekehrten Söhne errichtet Eine Schautafel informiert über deren tragische Geschichte.

Und weiter ging es am Waldtrauf entlang zur „Manna-Schutzhütte“, wo wir eine kurze Trinkpause einlegten.

Danach ging es noch ein Stück abwärts, wo wir den „Eichhörnchenweg“ verließen. Wir mussten ein kurzes Stück auf der Straße in Richtung Trillfingen laufen, konnten aber kurz darauf bereits wieder auf einem geschotterten Feldweg weitergehen, der uns geradeaus in einen Wald führte. Hier trafen wir auf eine schöne Feuerstelle mit Sitzgelegenheiten. Gegenüber befindet sich der „Sitz der Weisheit“, der aus einer Madonnenstatue besteht, die von viel Grün umrahmt ist. Hier werden von den Ortsansässigen Gottesdienste und Gedenkveranstaltungen abgehalten. „Du

Sitz der Weisheit“ ist eine Marien-Anrufung aus der lauretanischen Litanei.

An dieser Wegegabelung, nahmen wir den Weg Richtung Bad Imnau und wanderten weiter durch den herrlichen Wald, der uns dann bergab bis kurz vor den Friedhof von Imnau führte. Hier mussten wir dann nochmals ein sehr steiles Stück nach oben und befanden uns dann direkt oberhalb der Dächer des Ortes. Mit tollen Ausblicken marschierten wir direkt bis zur Gaststätte Eyachperle zu, wo wir von der Wirtin herzlich begrüßt und bestens mit Speisen und Getränken versorgt wurden.

Gestärkt und zufrieden wanderten wir bergab, nochmals durch den Kurpark und zurück zum Parkplatz.

So ging ein schöner Tag zu Ende...



Eine Wanderung der Herbstzeitlosen rund um Mössingen

VOM FARRENBERG BIS ZUM BERGRUTSCH

Organisation: Christa Visel
Bericht: Christa Visel
Datum: 18.07.2024

Nach einer langen Regenzeit und unbeständigem Wetter hatten wir einen Traumtag erwischt. Acht Wanderer:innen mit strahlenden Gesichtern fuhren gegen 10:30 Uhr in Fahrgemeinschaften nach Talheim zum Sportplatz.

Von dort aus ging es zuerst ein kurzes Stück über den Asphalt, um dann aber schon kurze Zeit später in einen querenden Feldweg einzubiegen, der uns dann an der Himmelschaukel vorbeiführte, einem Teil des „Früchtetraufs“, der mit seiner Flora und Fauna begeistert.

Am Parkplatz Andeck angekommen, führte uns ein steilerer und schmaler Steig durch die Hangwälder des Farrenbergs. Der Hitze geschuldet machten wir an der Albvereinshütte Andeck eine

kurze Trinkpause, wo wir einen herrlichen Blick über Talheim hatten.

Talheim wurde erstmals im Jahre 766 n. Chr. erwähnt. In der dortigen Bergkirche kann man einen der schönsten, wertvollsten und ältesten Altäre des Landes bestaunen – datiert auf das Jahr 873 n. Chr.

Der Pfad führte uns weiter, hoch zur Ruine Andeck, von der leider nicht mehr viel zu sehen ist. Sie wurde erstmals im Jahre 1282 erwähnt und ist eine sog. „Spornburg“, die auf einem langgestreckten Bergausläufer des Farrenberges gelegen ist. *[Anmerkung der Redaktion: Wie der Name schon sagt, liegt eine „Spornburg“ auf einem Fels- oder Bergsporn, unterhalb der Bergkuppe oder des Berggipfels. Im Gegensatz zu einer sog. „Gipfelburg“, die auf dem höchsten Punkt erbaut wurde, wie z. B. die Burg Hohenzollern bei Hechingen.]*



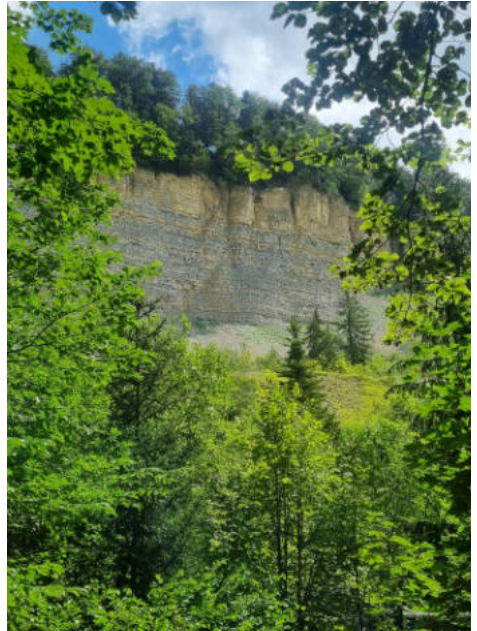


Oben angekommen, lag der Farrenberg auf 820 m vor uns, genannt nach den Zuchtbullen (Farren), die früher hier weideten. Es handelt sich um ein Bergplateau, das auf „gebankte Kalke“ zurückzuführen ist, entstanden aus den Schichtflächen des Weißen Jura. Vor dem Tower des Mössinger Flugvereins legten wir eine gemütliche Vesperpause ein. Das Glück war uns hold, da dort noch ein Motorsegler landete. Der nette Herr ließ uns noch einen Blick in sein Cockpit werfen und erklärte uns auch noch kurz seinen „Falken“. Vielen Dank dafür!

Danach ging es weiter auf dem Längsweg, zuerst an „Zieglers Rutsch“ vorbei, mit einem herrlichen Blick auf den Landkreis und dann noch weiter. Hier reichte die Aussicht bis zum „Bismarckskapf“, einem weiteren Hotspot.

Kurz danach marschierten wir einen wunderschönen schmalen Waldweg wieder nach unten, um hier den Rundweg um den Mössinger Berggrutsch zu beginnen.

Wie viele wahrscheinlich wissen, ereignete sich der Berggrutsch am 12.4.1983 zwischen 9 und 14 Uhr, ca. 3 km südöstlich von Mössingen. Im Voraus dazu gab es tagelange Niederschläge. Das Wasser versickerte auf der Hangleiste, aber durch die starke Zerklüftung des Weissjura und aufgrund der zusätzlich wasserdurchlässigen Schichten des Ornatentons, quoll alles auf und verwandelte sich in eine schmierige Schicht. Mit



der Folge, dass die gesamte Hangleiste in einer Breite von über 600 m talabwärts rutschte.

Das Rutschfeld erreichte eine Fläche über 50 ha. Es ging Geröll mit einem Gewicht von ca. 9–10 Millionen Tonnen ab. Aber es ist erstaunlich, was in den rund 40 Jahren danach aus der Kieswüste wieder alles gewachsen ist.

Die Vegetation eroberte sich ihren Platz aus der Geröllwüste wieder zurück. Der Berggrutsch ist seit 2016 als ein bedeutendes Geotop und als „Geopoint“ des „UNESCO Geoparks Schwäbische Alb“ ausgezeichnet.

Unsere Rundtour endete beim „Talwirt“ am Sportplatz in Talheim, wo wir unter den Bäumen des Biergartens hervorragend bedient wurden und sehr gut gegessen haben. So ging ein schöner Wandertag mit einer tollen Truppe zu Ende.



Leichte Dreitausender

BERGTOUREN IM RAURISER TAL IM NATIONALPARK HOHE TAUERN

Organisation:	Joe Herbst
Bericht:	Richard Sailer
Datum:	11.–14.08.2024

Der Start der Tour begann morgens um 6 Uhr mit der Fahrt von der Volksbank-Arena über die Schwäbische Alb. Dann auf die A8 bis zum Inntal-Dreieck und weiter nach Österreich ins Rauriser Tal im Nationalpark Hohe Tauern.

Beim Parkplatz Lenzanger stiegen wir aus. Von dort ging es für Margrit, Bernd, Hartmut, Joe und mich weiter zum Schutzhaus Neubau (2 176 m) der Naturfreunde, das wir in ca. 2,5 Stunden erreichten. Dies war Ausgangspunkt unserer

Touren. Von hier starteten wir am folgenden Tag zum Hohen Sonnblick (3 105 m). Bei strahlendem Sonnenschein, immer unser Ziel vor Augen, ging es zuerst über Almwiesen, kurze felsige Passagen und kleine Schneefelder zur Rojacher Hütte (2 718 m). Hier machten wir eine allen willkommene Trinkpause.

Für Joe, Bernd und mich ging es dann steil weiter über teilweise mit Steigbügeln und Stiften versehene Gratfelsen, hinauf zum auf dem Gipfel stehenden Zittelhaus (3 105 m). Direkt daneben das höchstgelegene Observatorium (mit Wetterstation) der Alpen. Ein grandioser Rundblick entlohnte uns für den etwas mühevollen Auf-

stieg. Auf dem Rückweg gab es an der Rojacher Hütte wieder eine kleine Pause mit kühlem Radler. Gegen 17:30 Uhr erreichten wir unsere Unterkunft. Das vom Hüttenpersonal zubereitete Abendessen mundete vorzüglich.

Ausgeruht begann am nächsten Tag der Aufstieg zum Schareck (3122 m). Es ging vorbei an Goldgräberstellen, Bauruinen und der Goldgräber Abraumhalden sowie Resten der Goldgänge. Die Gegend war ab dem 16. Jahrhundert ein Zentrum für den Abbau des „Tauerngoldes“.

Über die Fraganter Scharte (2754 m) ging der Aufstieg weiter zur Herzog-Ernst-Spitze (2933 m). Auch hier gab es teilweise gesicherte Stellen. Auf dem nun ausgesetzteren Grat gingen Bernd und ich weiter zum Gipfel des Schareck.

Von dort hatten wir einen großartigen Fernblick unter anderem auf das Sommerskigebiet des Mölltaler Gletschers, das allerdings nur noch aus Blankeis besteht, das weitgehend abgedeckt ist.

Nach einer ausgedehnten Vesperpause ging es zurück zur Herzog-Ernst-Spitze. Von hier machten wir über einen ausgesetzten Grat (Klettersteig) einen Abstecher zum Niedersachsenhaus (2436 m). Dort genossen wir einen Leckerbissen – Kaiserschmarrn. Das in der Ferne aufziehende Gewitter veranlasste uns, auf einem einfachen Wanderweg in ca. einer Stunde zum Schutzhaus Neubau zurückzukehren. Wir waren noch nicht lange im Trockenen, als starker Regen mit Hagel einsetzte. Das Abendessen und die Unterhaltung mit anderen Tourengern rundeten den Tag ab.

Bei etwas abgekühltem Wetter stiegen wir am Mittwoch über einen anderen Weg zum Parkplatz Lenzanger ab. Immer wieder schweifte der Blick zurück zu den erreichten Zielen.



Hoher Sonnblick

Auf der Rückfahrt, die auf derselben Route erfolgte, rundete ein Zwischenstopp in einem Biergarten (Insidertipp von Joe) die Tour ab.

Ein herzliches Dankeschön an Joe für diese schöne Tour ohne Verletzte und an alle Teilnehmer für das gute Miteinander.



Schareck

Wanderung von der Zuflucht zum Buchkopfturm und weiter zur Renchtal-Hütte

SCHWARZWALD-TOUR DER HERBSTZEITLOSEN

Organisation: Marianne
Bericht: Marianne
Datum: 21.08.2024

Nach einer knapp 2-stündigen und kurzweiligen Zug- und Busfahrt ab Ergenzingen wurde der Ausgangspunkt der Wanderung erreicht. Wir starteten unsere Tour vom Parkplatz beim Natur- und Sporthotel „Zuflucht“. Unsere Wanderführerin Marianne Heberle begrüßte die 15 Teilnehmer:innen und erklärte kurz den Ablauf der Wanderung.

Das erste Ziel war der Startplatz der Gleitschirmflieger am Rossbühl. Dort hatten wir eine wunderschöne Aussicht auf das Maisachtal, die Oppenau und weiter bis zur Rheinebene. Am Horizont waren sogar noch die Vogesen zu erkennen.

Vorbei an der Kohlgrube folgten wir der Beschilderung des Renchtalsteiges bis zum Buchkopfturm Oppenau. Auf dem Weg dorthin hatten wir immer wieder schöne Blicke über die Schwarzwaldhöhen. Der Buchkopfturm ist 28 m hoch, hat 8 Stockwerke, 140 Stufen und dazwischen eine Liebesbank die zum Verweilen einlädt. Er liegt 921 Meter über NN. Auf der Aussichtsplattform genossen wir nochmals die herrliche Sicht auf die vielen Ziele, die auf den Panoramatafeln abgebildet waren.

Nach einer kurzen Vesperpause ging es weiter zum Rastplatz Brandkopf, dort wurden einige Portrait-Fotos durch aufgestellte Fenster mit

Fensterläden gemacht. Weiter ging es bergab zur Renchtal-Hütte, wo wir unsere Mittagspause verbrachten. Auf der Terrasse konnten wir das schöne Panorama in das Tal der Wilden Rench und auf die gegenüberliegende Hotelanlage Dollenberg bewundern.



Auf dem Renchtalsteig ging es zurück über den mittleren Brandweg weiter zum Schöngrund über das Kehler Loch. Dort verließen wir den Renchtalsteig in Richtung „Zuflucht“. Am Hotel Zuflucht angekommen, war noch genügend Zeit, um auf der Terrasse einen Kaffee zu trinken.

Die Rückfahrt erfolgte wieder planmäßig mit dem ÖPNV nach Ergenzingen. Alle waren sich einig, dass es eine wunderschöne Wanderung im Nord-schwarzwald war und alle bedankten sich bei der Wanderführerin Marianne.



Auf der Liebesbank



Klettern – Eis & Pizza essen – Baden

KLETTERAUSFAHRT DER JUGEND NACH FINALE LIGURE

Organisation: Moritz, Leon, Hannah

Bericht: Lisa

Datum: 29.03.–06.04.2024

Finale – oh oh! Am 29. März ging es früh morgens los. Nachdem die Mountainbikes verladen und gesichert waren, fuhren wir immer weiter Richtung Süden, bis wir nachmittags von den Wellen am Strand in Finale begrüßt wurden. Wegen des bescheidenen Wetterberichtes, besuchten wir die urige Altstadt auch direkt am nächsten Tag. Und egal, ob Sonnenschein oder Regen, Focaccia und Eis gehen immer. Ostersonntag war es wieder einigermaßen trocken und 9 bunte Kletterer, 4 Seile und sehr viele Echsen machten sich auf zu unserem „Haus-Fels“ Avancorpo di Boragni, der nur ein paar Gehminuten von unserem Campingplatz La Terrazze entfernt war. Bis zum Abend haben einige alte Rechnungen mit Routen beglichen und andere sind zum ersten Mal im Vorstieg am Felsen geklettert.

Rundum ein sehr erfolgreicher erster Klettertag, der mit einer großen Portion Chili sin Carne endete. Der Fels, den wir uns eigentlich ausgesucht hatten, war leider noch zu nass, weshalb wir am nächsten Tag nochmal an unserem weit gestreckten „Haus-Felsen“ gingen. Dort erkundeten wir noch weitere Routen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden. Die, die es noch nicht konnten, lernten auch noch das Umbauen am Felsen. Abends kehrten wir alle im Restaurant bei unserem Campingplatz ein, wo wir ein Menü aus selbst angebauten Gemüse bekamen. Das Klettergebiet Parete Dimentica, das für den Dienstag eingeplant war, lag in der Nähe einer Grotte, die wir nach dem schönen, aber steilen Anstieg bewunderten. Zwei seilten sich dann zum Klet-



terfelsen ab, die anderen wanderten noch einmal außen herum. Der scharfkantige Felsen war eine andere Hausnummer, als unser „Haus-Felsen“.

Mit schweren Routen bot er einigen von uns eine gute Herausforderung, die anderen brachte er an ihre körperlichen und mentalen Grenzen. Jedoch hatte am Ende des Tages jeder sein persönliches Erfolgserlebnis.

Am nächsten Tag teilten wir uns in drei Grüppchen auf. Die Mountainbike Fraktion ließ sich auf den Berg shütteln und fuhr ein paar Abfahrten bis Finale hinunter. Die anderen kletterten nochmal für ein paar Stunden an unserem „Haus-Felsen“.

Danach begaben sich drei noch auf einen 18 km langen Trailrun durch die ligurische Landschaft, während die anderen bis mittags weiterkletterten. Nachdem jeder sportlich auf seine Kosten gekommen war, trafen wir uns in der Stadt zum Pizza essen.

Donnerstags besuchten wir das Klettergebiet Fallesia della cocinella am Monte Sordo inklusive dem freistehenden Fels Frate Minore mit seiner sehr markanten Form und natürlich 3*- Routen. Einige kletterten in Teams auf den Felsen und neben einem Fotohighlight konnten sie auch die tolle Aussicht mit Meerblick genießen.

Den letzten Klettertag verbrachten wir am Fels Casa del Vacche. Ein paar Seillängen später trafen wir auf Marco Thomassini, den Autor unseres Kletterführers und Erschließer vieler Routen in Finale. Nach seinen spannenden Erzählungen, zeigte er uns noch ein paar neue Routen, aus seinem Repertoire, die für viele aus Klettersicht das Highlight waren.

Ein starker Überhang bot eine richtige Herausforderung für vier von uns, aber wir alle verliebten uns in die interessanten Routen von Marco Thomassini. Ein krönender Abschluss unserer Ausfahrt nach Finale, die bestimmt nicht die letzte dieser Art war. Wir alle freuen uns schon auf den nächsten Kletterausflug nach Finale.



Verunglückter bei JDAV Ausfahrt: Eine Klettertour mit unerwarteten Wendungen

AUSFAHRT DER JUNGMANNSCHAFT KLETTERN

Organisation: Moritz und Hannah P.
Bericht: Lukas Kokalj
Datum: 08.–12.05.2024

An einem verlängerten Wochenende im Mai begaben sich wagemutige Kletternde der Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV) auf eine abenteuerliche Expedition ins Elbsandsteingebirge, süd-östlich von Dresden. Doch was als harmlose Kletterausfahrt begann, entwickelte sich schnell zu einer Geschichte voller Überraschungen.

Die Unterkunft im Pfarrheim, das schon seit dem 13. Jahrhundert seine Mauern in den Himmel reckt, versprach eine rustikale Erfahrung. Doch wir waren nicht allein in den alten Gemäuern – Gerüchten zufolge sollen dort sogar Geister ihr Unwesen treiben! Ob wir tatsächlich auf paranormale Besucher gestoßen sind, bleibt ein Mysterium, aber die knarrenden Dielen und die schummrig beleuchteten Gänge trugen zweifellos zur Atmosphäre bei.

Unser Felspate Armin, ein erfahrener Kletterer und Kenner der Region, eröffnete die Ausfahrt mit einer begeisternden Einführung über die Besonderheiten des Elbsandsteingebirges. Dafür nochmals ein großes Dankeschön, Armin! Dem Abenteuer selbst konnte er aufgrund seiner wichtigen Pflichten zwar nicht beiwohnen, aber seine leidenschaftlichen Worte entfachten unser Feuer für das Elbsandsteingebirge und ließen uns die Herausforderungen, die uns bevorstanden, mit Vorfreude erwarten.

Die Route führte uns zu beeindruckenden Felsformationen wie der „Nonne“ und den „Herkulessäulen“, wo wir uns mutig den vertikalen Herausforderungen stellten. Die Besonderheiten des Kletterns in dieser Region sind die wenigen Absicherungen und die Verwendung von Knotenschlingen und mobilen metallfreien Sicherungsmitteln. Diese traditionellen Techniken erforderten nicht nur Geschick, sondern auch besonderen Mut, da es wenig Absicherungen gab und jeder Griff wohlüberlegt sein musste!

Das Klettern hier unterscheidet sich stark vom gewohnten Kalk: Es darf kein Chalk benutzt werden, da es optisch nicht schön ist und dazu beiträgt, dass der Fels schneller verwittert. Allerdings bietet der Sandstein selbst eine hohe Reibung, sodass auch ohne die Nutzung des weißen Pulvers unsere „Feuchtpfötigen“ der Expeditionsgruppe gut zurechtkamen. Diese Besonderheiten machten das Klettern nicht nur anders, sondern auch besonders herausfordernd und faszinierend.

Und als ob dies nicht schon genug gewesen wäre, hielt das Schicksal noch eine weitere Prüfung für uns bereit, als wir am Fuß einer Wand einen hilflosen Vogel entdeckten, der aus seinem Nest gefallen war. Als tierliebende Abenteurer versuchten wir, dem gefiederten Freund zu helfen und ihm neuen Lebensmut einzuhauchen. Doch wider aller unserer Bemühungen konnten wir sein tragisches Schicksal nicht abwenden, und der Vogel verließ uns, trotz aller Fürsorge, für immer.

So tragisch dieser Zwischenfall auch war, wir behielten unseren Humor und unsere Entschlossenheit, das Beste aus unserer Kletterausfahrt zu machen. Denn am Ende war es nicht nur das Erreichen der Gipfel, was diese Reise unvergesslich machte, sondern auch die unerwarteten Wendungen, die uns auf unserem Weg begleiteten.



BIKEN UND BADEN AN BAYRISCHEN SEEN – EINE FOTOSTORY

Organisation:	Marco Traxler, Ferdi Thieme
Bericht & Bilder:	Karin, Marco, Ferdi, Wolfgang
Datum:	20.–22.06.2024

Im Juni machten sich 8 Biker auf von Rottenburg nach Bayern zum wunderschönen Staffelsee. Dort wollten sie die Sonnwend' bei den Naturfreunden feiern, Ferdi dachte sich, das wird besonders schee.

Jedoch gleich der erste Tag brachte bei Schloss Neuschwanstein ein heftiges Gewitter. Da dachten sich die Teilnehmer: „Ojeeh, die nächsten Tage werden wohl bitter.“ Doch alles wurde gut, wir machten tolle Radtouren, waren baden und sahen bezaubernde Blumenwiesen mit seltenen Orchideen und grünem Klee.

Freitag 20.01.2024:

Wanderung vom Schwansee zum Alpsee und Schloß Hohenschwangau



Stärkung vor der Tour am Schwansee-Kiosk: Wegen Schmuddelwetter wandern wir lieber bei den Königschlössern statt zu radeln.



Blick vom Pindarplatz auf den Alpsee: Leider kein Badewetter!



Am Schwansee: Wir lachen den Regen weg!



**Samstag 21.10.2024:
MTB-Tour vom Naturfreude-
haus Staffelsee zur Guglhör**



*Naturfreudehaus am Staffelsee:
Frühstück, Sonne und See!*



*Mesnerhauskapelle: Blick über den
Riegsee auf die Alpen*



*Baumbergtrail: Meist sind die Trails
einfach, aber für die Könner gibt es
spannende Alternativen.*



Bald ist Pause!



Guglhöralpe Jause mit Fernblick



Face to face mit dem Almvieh



*Endlich! Badefreuden im Froschhauser
See*



Der Wächter der Bratwürste!

**Sonntag 22.10.2024:
MTB-Tour durch das Murnauer Moos rund um den Staffelsee**



*Am Drachenstich, wo einst ein
Lindwurm Jungfrauen verspeiste – sagt
man.*



*Großer Filz: Gut, dass die Füße auf dem
Rad trocken bleiben! Nach der
Regennacht läuft das Moor über.*



Staffelsee: Abschied vom „Blauen Land“



Traumtage im Oberengadin

ENGADINER PANORAMATOUREN

Organisation: Gerhard Lude, Barbara Kiss
Nägele (DAV Konstanz, MTB
Gruppe Radolfzell-Singen)

Bericht: Wolfgang Müller-Hirsch

Datum: 06.–09.09.2024

Die Mountainbike-Gruppe des DAV Rottenburg hatte dieses Jahr wieder zusammen mit dem DAV Singen eine gemeinsame alpine Ausfahrt unternommen. Vier Teilnehmende aus Rottenburg und sechs aus Singen hatten sich freitags zur Mittagszeit in St. Moritz bei der Jugendherberge eingefunden.

Aber anstatt sich gemütlich einzurichten, wurde direkt eine „Einrollrunde“ gestartet. Ausgestattet mit Gästekarte und Mountainbike ging es mit Stand- und Seilbahn hinauf zur Corviglia auf

2500 m. Dort startete der Trail „Las Trais Fluors“, der uns leicht ansteigend unterhalb der namensgebenden „Drei Blumen“ vorbei in Richtung Samedan führte. Ein knackiger Wald-Trail und die Rückfahrt über das Inntal komplettierten den ersten Tourentag.

Auch der Samstag beglückte uns mit super Wetter. Gut gefrühstückt ging es wieder zur Seilbahn, um auf den 3055 m hohen Piz Nair hochzufahren. Für einige der bis dahin höchste mit dem Bike erreichte Punkt. Auf der Tour stand die Abfahrt durch das Val Bever, welches in einem großen Bogen nördlich des Inntals nach Bever abfällt. Wunderbare Single-Trails führen zunächst durch eine karge und hochalpine Landschaft, um weiter in ein leicht bewaldetes Hochtal mit phantastischer Flusslandschaft überzugehen.



Eine Herausforderung, bei solch einer Kulisse den Weg im Auge zu behalten. Zmittag *[Anmerkung der Redaktion: wie die Schweizer sagen]* wieder in St. Moritz angekommen, wurde die zweite Runde eingeläutet. Wieder vom Piz Nair aus startend, fuhren wir in zwei Gruppen los. Während eine Gruppe den anspruchsvolleren S2-Trail ins Val Samedan wählte, fuhr die andere den einfacheren und sehr spaßigen WM-Flow Trail über die Alp Samedan ins Tal ab.

Mit sich bereits eintrübenden Wetteraussichten ging es am Sonntag über Pontresina und Moteratsch hinauf in Richtung Bernina-Pass. Ziel war es, über den Pass nach Poschiavo auf der italienischen Seite abzufahren, um dann gegen 15:30 Uhr mit dem Zug (aufgrund laut Meteo erwartetem Regen) die Rückreise auf den Pass anzutreten. Entgegen der Vorhersage strampelten wir jedoch im Dauerregen über den Pass. Die Mittagspause auf der Alp Grüm läutete dann die

Planänderung ein. Aufgrund des starken Dauerregens wurde der steile Wurzel-Trail nach Poschavio ausgelassen und der Großteil der Truppe fuhr auf einer leicht geänderten Route wieder zurück nach St. Moritz – trotz des Regens und viel Wasser in den Schuhen, aber dennoch mit viel Spaß.

Vor der Rückreise am Montagnachmittag war noch eine letzte Ausfahrt geplant – der Olympia Trail oder der Trail über die „Fuorcla Valetta“. Da aber der Regen bis in die Morgenstunden in Schnee überging und wir somit zum Frühstück schneebedeckte Berge geliefert bekamen, mussten wir unsere weiteren Pläne platzen lassen.

Mit drei tollen Tourentagen im Gepäck haben wir uns somit nach dem Frühstück beseelt wieder auf die Heimreise begeben und ein baldiges Wiederkommen vereinbart.

Alpenverein klimaschonend unterwegs

ROTTENBURGER BERGBUS 2024



Sechs Gruppen des Alpenvereins Rottenburg am Neckar fuhren Anfang August gemeinsam mit dem Bus in das Montafon.

Das Montafon ist ein 39 Kilometer langes Tal im Westen Österreichs. Es grenzt an die spektakulären Felsformationen der Silvretta, des Rätikon und des Verwall. Zwischen dem 2. und 4. August erkundete der Alpenverein Rottenburg das Tal und seine umliegenden Berge. Etwa 40 Mitglieder, aufgeteilt in sechs Gruppen, machten sich gemeinsam mit einem Bus (inklusive Fahrradanhänger) auf den Weg. Um dem Klimaziel des Vereins, bis 2030 klimaneutral zu werden, näher zu kommen, ließen alle ihre Autos in Rottenburg zurück. Damit konnte im Bereich der Mobilität zur Verminderung von klimaschädlichen Emissionen beigetragen werden.

Jede Gruppe stieg an einem anderen Ort des Tals aus und der Bus wartete das Wochenende über an der letzten Station. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlebten spannende Abenteuer in unterschiedlichen Disziplinen und Schwierigkeitsgraden.

Auf den folgenden Seiten findet ihr Berichte von einigen dieser Touren.

Lust bekommen, selbst bei einer Tour des Alpenvereins dabei zu sein? In unserem Jahresprogramm finden sich vielfältige Angebote für alle Interessierten.



Biken in den Bergen

GELUNGENE MTB-TOUR IM MONTAFON



Organisation:	Gerhard Lude
Bericht:	Gerhard Lude
Datum:	02.–04.08.2024

Frühmorgens um sechs ging es in Rottenburg los, die Menschen in den Bus, die Räder in den Hänger. Hier hätten durchaus noch zehn Räder Platz gefunden, aber auch wenn wir nur vier Mountainbiker- und -Innen waren, die gemeinsame Anreise ist schon super. Der Bus fährt, im Bus ist ein großes Hallo des Wiedersehens.

Los ging es in Partenen mit dem Erklimmen der Saurampe, über den Ganifer zur Heilbronner Hütte hinauf. 1300 Höhenmeter über Schotterstraße am Stück. Zum Glück machte das Wetter mit und wir waren noch vor den Wanderern angekommen, die ebenfalls auf der Heilbronner Hütte waren. Der Abend wurde in gemeinsamer Runde verbracht. Am Samstag war Trailfahren angesagt: Morgens waren wir auf dem Heilbronner-Hütten-Trail ins Schönverwall noch alleine. Mittags sah das sicher anders aus, da der Trail zum Wegenetz im Alpencross-Zirkus gehört. Dann ging es über das Silbertaler Winterjöchle ins Silbertal. Eine tolle Landschaft und eine wun-

derschöne Strecke, nur leider auch etliche Schiebepassagen. Da das die Ansage war, machte es den TeilnehmerInnen auch nichts aus. Nach einer Rast im Hasahütle fuhren wir über das Wasserstubental und den Panoramaweg nach Kristberg. Wir nahmen uns Zeit, schauten noch den Gritschbach-Wasserfall an und genossen zwischenzeitlich die Sonne. Michèle war sogar der Meinung, es sei Badewetter und stürzte sich in den eiskalten Burtscha-Bach. Da wir mittlerweile etwas spät dran waren, schenkten wir uns die Runde um den Itonskopf und fuhren auf spektakulären (jedoch offiziellen) Trails nach Schruns ab. Quartier bezogen wir zentral im fast schon hypermodernen Hostel Josephsheim.

Nach einem üppigen Frühstück am Sonntag beim lokalen Bäcker lautete der Beschluss, nicht in den Bikepark zu gehen, sondern noch die Maisäfs Tour über den Matschwitz dranzuhängen. Landschaftlich toll, leider viel Schotter, aber dafür mit Einkehr in der spektakulären Wirtschaft Bit-schweil. Zurück gings dann ab Vandans wieder mit dem Bus. Es waren tolle Tage, die Anreise mit dem Bus macht Spaß und schreit nach Wiederholung.



Glücklicher Ausgang der Wetterlotterie

MONTAFON-AUSFAHRT: RUND UM DIE SULZFLUH

Organisation:	Adeline Mayer
Bericht:	Toni
Datum:	02.-04.08.2024

Auch unsere Gruppe war Teil der ersten Versuchsreihe einer nachhaltigen Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln ins Tourengebiet. So kamen wir komfortabel und entspannt an unseren Startpunkt in Tschagguns.

Adeline hatte aufgrund der sehr schlechten Wetterprognose schon am Vortag ein Bergtaxi organisiert, das uns direkt bis nach Grabs auf 1380 m hinauf brachte und uns so gleich mal 400 HM und entsprechend Zeit ersparte.

Zunächst ging es über Fahrwege und Viehweiden hoch zur Alpila Alpe, Richtung Schwarzornsattel. Der weitere Aufstieg hinauf bis unterhalb der Tschaggunsener Mittagsspitze fiel ebenfalls der schlechten Wetterprognose zum Opfer.

Noch vor dem Tobelsee legten wir schließlich eine Mittagsrast ein. Reiner gab dann ein bisschen Gas und als wir den See auf 2084 m erreichten, stand er schon in der Badehose am Seeufer. Trotz des bedeckten Wetters ließ er es sich nicht nehmen, eine ausgiebige Runde im See zu schwimmen, dessen Lage fast ein „Infinity Pool-Feeling“ erzeugte.

Anschließend war dann schnell der Schwarzornsattel auf 2166 m erreicht und kurz darauf auch unser Ziel, die Tilisuna-Hütte auf 2211 m. Wider Erwarten hatte das Wetter gehalten. Die windgeschützten Plätze waren schon vergeben, sodass wir in der Gaststube Kaffee und Apfelstrudel genossen. Da wir noch gut in der Zeit waren,

nahmen Reiner, Stefan und ich Jasmins Vorschlag an, noch einen Abstecher zum Tilisuna-Fürkele und zum Tilisuna-See zu machen. Die restliche Zeit bis zum Abendessen überbrückten wir problemlos mit Körperpflege und einer Runde Chicago.

In der Nacht kam dann der Regen. Auch zum Start am Samstagmorgen in Richtung Sulzfluh war es zwar ziemlich bewölkt und unsicher, aber wieder trocken. Beim Aufstieg kamen wir dann schnell auf Betriebstemperatur, ein Regenschauer zwang uns jedoch, die Regensachen wieder auszupacken.

Auf unserem Weg durch Gras waren die Murmeltiere unsere ständigen Begleiter und die Blütenpracht in den Bergwiesen war enorm. Adeline lieferte uns noch den botanischen Background dazu. Im Gelände, das immer felsiger wurde, konnten wir zu unserer Überraschung sogar eine Schar Schneehühner beobachten. Vor dem Gipfel auf 2817 m waren noch ein paar kleinere Schneefelder zu überqueren, aber dann hatten wir es geschafft. Wir wurden sogar mit einer größeren Wolken- bzw. Nebellücke belohnt, so dass zumindest das nähere Gipfelpanorama sichtbar wurde. Das Wetter zog jedoch eher zu, weshalb auch der Besucherandrang immer größer wurde. Deshalb machten wir uns bald auf, um in Richtung Gamschöbel abzusteigen.

Am Vorabend auf der Hütte hatten andere den Gamschöbel als nicht so toll beschrieben. Wir waren deshalb ein bisschen gespannt, was uns erwarten würde. Es war zwar ein felsiger, steiler Steig, bei dem man auch mal die Hände benutzen musste, im unteren Teil mit Ketten versichert,



aber alles im Rahmen dessen, was halt auf so einer Tour dazugehört.

Bei der anschließenden Querung zur Carschina Hütte auf der Südseite der Sulzfluh, oberhalb von Partun-See und Partun-Staffel, ließen wir uns Zeit. Der Gipfel war jetzt wieder ständig in Wolken, aber das Wetter hielt.

Wir kamen trotzdem wieder früh auf der Hütte auf 2 235 m an. Heute waren es nur gute 600 HM und Jasmin und Stefan starteten gleich durch, um den Hausberg, den Schafberg auf 2 456 m, zu besteigen. Wir anderen verbrachten die Zeit bis zum Abendessen mit Relaxen und Kniffel in der Hütte und in der Abendsonne, die noch schön durchkam.

Am Sonntagmorgen dann wieder die Wetterlotterie: Beim Aufstehen Nebel, beim Frühstück Sonne, beim Start einsetzender Regen. Also nochmal zurück in die Hütte und eine halbe Stunde abwarten.

Schließlich konnten wir uns dann doch im Trockenen an den Abstieg machen, der heute leider anstand. Erst gemächlich, am Ende steiler, hoch zum Drusentor. Dort dann der Ausblick nach Norden auf unseren weiteren Abstiegsweg nach Latschau. An der Lindauer Hütte auf 1 744 m legten wir eine erste Rast ein. Der von der Sektion angelegte Alpingarten ist wirklich sehenswert und informativ. Wir hatten reichlich Zeit beim weiteren Weg durchs Gauertal und machten im Garten des Naturfreundehauses Gauertal eine ausgiebige Mittagsrast. In Latschau war noch genügend Zeit für eine Runde um den Stausee und eine Besichtigung des Turbinenhauses des

Kraftwerks, bevor wir mit dem „Öffi-Bus“ zu unserem Treffpunkt am Bahnhof Tschagguns hinabfuhren.

Unser Bus wartete schon, und die weiteren Gruppen waren auch alle schon frühzeitig an den Treffpunkten, so dass das Aufsammeln und die weitere Heimreise zügig erfolgen konnten.

Ein besonderer Dank an Adelinde fürs Organisieren und Führen der schönen und interessanten Tour, sowie den Organisatoren der gemeinsamen Busausfahrt.



»Wir haben auch Getränke und ein WC«

LEICHTE UND MITTELSCHWERE BERGWEGE IM MONTAFON



Organisation:	Friedbert Widmann
Bericht:	Margit
Datum:	02.-04.08.2024

1. Tag: Freitag

Als ich am Mittwoch mit Dörte telefonierte, erzählte sie von ihrem Plan, am Freitag mit der DAV-Sektion Rottenburg Bergwanderungen über „leichte und mittelschwere Bergwege im Montafon“ zu unternehmen. Da es noch freie Plätze gab, sagte ich zu und war dabei.

Unsere Abfahrt begann am Parkplatz der Rottenburger Festhalle mit einem Reisebus der Firma Hartmann. Der Busfahrer begrüßte uns mit der Info: „Wir haben auch Getränke und ein WC.“ ;-)

Mit dabei waren knapp 50 Fahrgäste unterschiedlicher Aktivitätsschwerpunkte – Mountainbiker, Wanderer und Kletterer.

Ebenfalls mit dabei unser 6-köpfiges Team, das als letztes in Partenen aus- und später aufstieg. Zur Gruppe gehörten Friedbert (Guide und erfolgreicher Motivator), Paul, Richard, Gustav, Dörte und Margit. Mit der Tafamunt-Seilbahn 500 Meter höher an der Mittelstation beim Alpstöbli angekommen, ging es auch gleich im Nadelwald den wurzeligen Pfad bergauf Richtung Wiegensee.

Ein angenehmer Nebeneffekt war, dass es quasi in direktem Zugriff entlang des Wanderpfades reife Heidelbeeren frisch vom Strauch gab. Aus dem Wald heraus ging es genauso weiter. Obwohl Freitag, waren relativ wenig Leute unterwegs und

wir hatten Muße, die freien Bänke zu nutzen; für die eine oder andere Rast mit beeindruckenden Aussichten auf die nächste Bergkette oder tief ins Tal.

Der „Panoramaweg“ führte uns auf Stegen durch das Hochmoor des Wiegensees. Es lohnt sich, diese Gegend zu erkunden. Der Wiegensee ist eines der seltenen Deckenmoore Österreichs und ein natürlicher Stausee, mit sogenanntem „Schwingrasen“ – einer Pflanzendecke, die vom Ufer her auf dem Wasser wächst.

Der Panoramablick ging dabei über das Tal des Verbellabachs und auf den Stausee Kops, dessen Mauer die Wassermassen einsperrt. Am Bach entlang kamen wir an einer verstreuten Ansammlung von glücklichen Kühen ohne Glocken vorbei. Nach dem Aufstieg über einen Wiesenpfad nahmen wir den letzten Teil des Weges hinauf zur Heilbronner Hütte über die Fahrpiste.

Hier bemerkte Gustav, dass er seine Wanderstöcke an der Alpe vergessen hatte. Später sollten die „Jungs“ der Verbella-Alpe mit dem (nummern-



Aufstieg zur Neuen Heilbronner Hütte



schildlosen, rauchigen) Familien-Passat die Hütte anfahren und die Stöcke vorbeibringen. Dies wusste Gustav aber zu diesem Zeitpunkt noch nicht und hatte sich schon mit dem Verlust abgefunden.

Die Neue Heilbronner Hütte (2 308 m) verfügt über eine angenehm gute Infrastruktur – warme Duschen in kuscheligen Waschräumen, Kneippbecken auf der Terrasse und auch gutes Essen. Eine unerwartet reichhaltige Art Vesperplatte („Montafoner Marend“) und ein fröhliches Hütenteam sorgten für einen gemütlichen Abend.

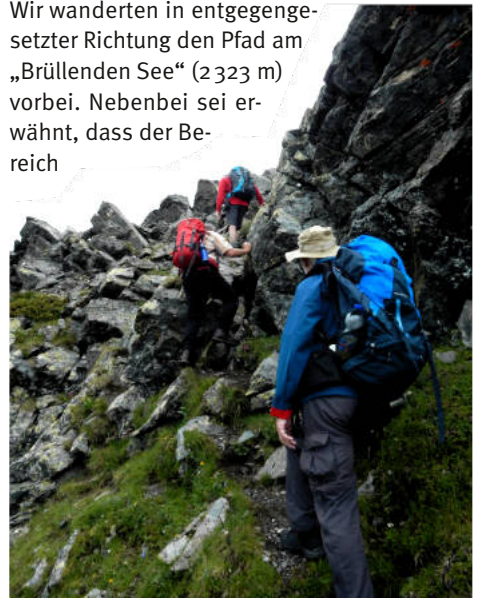
2. Tag: Samstag

Nach einer Regennacht begann der Tag auch regnerisch und windig. Es war zunächst unklar, welche Wetterpläne Petrus hatte. Aber auf einmal hörte der Regen auf.

Friedberts Vorschlag war eine Wanderung zuerst am Valschavielsee vorbei und dann zum Valschavielkopf (2 697 m). Diese Tour war nicht allzu hoch, nicht zu weit und hatte lediglich um die 400 HM. Hinzu kam, dass das Gelände um den See herum ausgesprochen schön war. Das Wet-

ter und die Nässe der letzten Nacht ließen jedoch die Wahl auf ein Ziel fallen, das näher und trittfester schien als der möglicherweise matschige An- und Abstieg zum und vom Valschavielkopf.

Wir wanderten in entgegengesetzter Richtung den Pfad am „Brüllenden See“ (2 323 m) vorbei. Nebenbei sei erwähnt, dass der Bereich



Aufstieg zur Mittleren Fluhs Spitze

um die Neue Heilbronner Hütte voller kleiner, idyllischer Seen ist.

Nachdem wir bergauf gewandert waren, lag links die Fluhs Spitze (wobei wir bis heute nicht mit Sicherheit sagen können, welche es denn nun war, denn es gibt eine östliche, mittlere und westliche Fluhs Spitze). Rechts lag ein großer Felsblock. Der musste natürlich erklettert werden, weil sich in etwa 200 m Entfernung einige junge Steinböcke auf dem Nachbargipfel herumtrieben. Diese Paarhufer wollten wir uns unbedingt genauer sehen.



Mittlere Fluhs Spitze

Nach einer kleinen Kletterpassage bei den Steinblöcken erreichten wir die nächste Fluhs Spitze. Den Höhenmetern auf dem Schild nach (2653 m) musste es die mittlere sein. Wobei wir uns nicht ganz sicher waren. Wir saßen fünf Minuten ehrfurchtsvoll um das Gipfelkreuz herum und schauten auf das Berggipfel-Panorama.

Beim Hinunterklettern hatte uns Friedbert gut gesichert, was sehr hilfreich war. Wir erhielten von ihm auch Tipps zu Wander- und Gehtechnik im Gelände, da selbiges abschüssig, geröllig, matschig und unwegsam war. Ebenso teilte er seine Kenntnisse über Soldanelen, Enziane sowie über andere seltene sowie schöne Pflanzen

und Blumen in dieser beeindruckenden Landschaft. Auf dem Rückweg kamen wir an feuchtigkeitsliebenden Wollgräsern vorbei. Auch waren auffallend viele Schmetterlinge unterwegs. Einmal duldete ein großer Schwalbenschwanz, der auf einer Alpenrose saß, dass ihm die Kamera richtig nahekommen durfte.

Zurück auf der Heilbronner Hütte lockte der Apfelstrudel, den sich manche auch verkniffen, um die Vorfrende auf die Abend-Speisekarte zu steigern. Es blieb noch Zeit bis zu Abendessen, um ein Stück weit den Friedrichshafener Weg zu wandern und – an einem kleinen See vorbei – auf das Tal der Rosanna zu schauen.

3. Tag: Sonntag

Am Sonntagmorgen erwogen wir die Möglichkeiten für den Rückweg nach Partenen. Ein Plan war es, über das Jöchli zur Bergstation der Tafamuntbahn zu wandern und von dort zur Mittelstation abzusteigen. Hiervon wurde uns jedoch von den ortskundigen Bewohnern dringend abgeraten: Es sei wenig attraktiv, unangenehm abschüssig, ja sogar gefährlich!

Inzwischen hatten „die Jungs von der Verbella-Alpe“ Gustavs Stöcke vorbeigebracht. Wir, also besonders Gustav, waren gerührt und erfreut.

Um den Vormittag sinnvoll zu nutzen, entschlossen wir uns, zum Stritkopf hochzuwandern. Gute Wahl, denn nach einem kleinen Stück am Scheidsee entlang, führte ein schmaler Bergpfad empor, mit Steinmännchen sowie ab und zu roten Streifen markiert. Der Scheidsee und die Heilbronner Hütte wirken von oben betrachtet sehr idyllisch. Nachdem wir 300 Meter weiter oben am Gipfelkreuz angekommen waren, bot sich eine grandiose Aussicht auf die Felsgipfel. Diese ragten wie der lange und gezackte Rücken eines Riesendinos aus den Wolken.



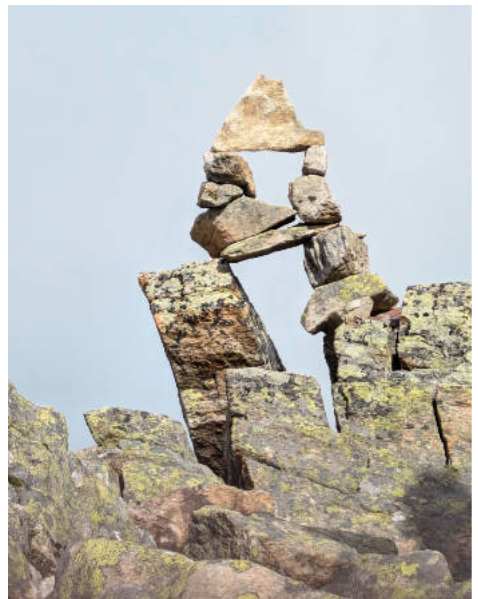
Brüllender See

Ein fotogenes „Felsenkunst-Monumentchen“, das jemand geduldig errichtet hatte, dekorierte die Berglandschaft. Nach einer kurzen Rast bei der Hütte, traten wir den Rückweg zur Mittelstation an. Da mit dem Busfahrer eine fixe Uhrzeit vereinbart war, gingen wir zügig und wollten auch keine längere Pause mehr einlegen.

Am Alpstöbli konnten wir mit der Seilbahn wieder zur Talstation nach Partenen fahren, wo der Bus bereits parat stand. Wir hatten noch Zeit, um gemütlich bei einer Runde Bier und Apfelschorle anzustoßen, bevor wir losfuhren.

Die anderen Gruppen stiegen auf dem Rückweg wieder an den anderen Haltestellen zu und es ging zurück nach Rottenburg.

Alles in allem eine gelungene Ausfahrt mit schönen Momenten und herrlichen Ausblicken.



Felsenkunst

»Nebelungen-Touren« am Alpstein

MONTAFON-AUSFAHRT DER JUNG- MANNSCHAFT KLETTERN



Organisation:	Moritz S.
Bericht:	Tobias von Butler
Datum:	02.–04.08.2024

Am 2. August ging's auch für die Jungmannschaft klimafreundlich mit dem Bergbus und vielen weiteren DAV-Gruppen in Richtung Montafon. Da das ursprüngliche Ziel, die Saarbrücker Hütte, aufgrund eines Erdbebens schwerer zu erreichen war, wurde kurz vor dem Wochenende noch umgeplant und wir entschieden uns für das Wildhaus im Alpstein. Dank des verlässlichen ÖPNV unserer Nachbarländer schafften wir es, mittags schon in Wildhaus am Campingplatz anzukommen.

Als wir unsere Sachen abladen und das Zelt aufbauten, stellte sich das geliehene 3-Mann-Zelt als 2-Mann-Zelt heraus. Obwohl wir durchaus überrascht waren, ließen wir uns die gute Stimmung und die Vorfreude aufs Klettern nicht vermiesen.

Da jeder weiß, dass Kaffee und Klettern zusammengehören, fingen wir mit Ersterem an. Beim Kaffeekochen checkten wir das Wetter nochmal und überlegten uns einen Plan für den Nachmittag. Obwohl der Wetterbericht einen Regenschauer vorhersagte, entschieden wir uns, unsere Klettersachen zu packen und zur Schafbergwand, die über Wildhaus thront, aufzusteigen, um „mal zu schauen“, was man vor dem Regen noch machen könnte. Im schlimmsten Fall würden wir etwas Grundlagentraining machen und wohl nass werden. Im besten Fall könnten wir



noch ein paar Längen klettern, bevor wir nass werden würden.

Glücklicherweise war die Wettervorhersage jedoch komplett falsch und wir konnten mehrere Einzellängen in der Sonne klettern und den bombenfesten Alpsteinkalk genießen. So kam es auch, dass der Pessimist der Gruppe und Verfasser dieses Berichts am Abend einen roten Nacken hatte, da er diesen in der Erwartung des baldigen Regens nicht eingecremt hatte.

Abends wurde noch die lokale Getränkeempfehlung des Campingplatzwirts probiert. Der zuerst skeptisch beäugte „Möhlwein“ entpuppte sich als die perfekte Erfrischung nach dem Klettern in der prallen Sonne. Als eine gute Mischung aus Cider und Most war er nicht zu süß und nicht zu sauer.

Um alle im Zelt unterzubringen, mussten wir unser Geschick im Tetris spielen unter Beweis stellen. Erst in der Nacht kam der angekündigte

Regen in Form eines Gewitters und das Zelt wurde auf seine Dichtigkeit getestet.

Nach einer mehr oder weniger erholsamen Nacht, in welcher wir erfahren konnten, wie sich Sardinen in einer Dose fühlen müssen, wachten wir früh auf. Wir befürchteten einen Ansturm von anderen Kletterbegeisterten auf die Schafbergkante und wollten diesem zuvorkommen. Aufgrund von etwas verbleibender Nässe ließen wir den Morgen dann doch etwas entspannter angehen, bevor wir den ersten Bus Richtung Wildhaus nahmen und den Zustieg mit seinen 550 Höhenmetern zum zweiten Mal in Angriff nahmen.

Je höher wir kamen, desto näher kamen wir auch dem Hochnebel, welcher für den Vormittag unser ständiger Begleiter sein sollte. Da wir als Dreier-Seilschaft unterwegs waren, wurde dem Vorsteiger ein sauberes Seilmanagment abverlangt, damit die Kletterei und die Stände nicht in einem Seilsalat endeten. Ohne größere Zwischenfälle konnten wir die Kletterei an solidem Felsen mit kurzzeitigen Ausblicken genießen. Nach dem Grat entschieden wir uns am Nachmittag, noch ein paar Einzellängen zu klettern, bevor wir wieder ins Tal abstiegen. Obwohl wir in der Nacht davor bewiesen hatten, dass wir drei in ein 2-Mann-Zelt passen, entschieden wir uns doch lieber dafür, dass nur zwei im Zelt schliefen und einer auf den Aufenthaltsraum auswich. Wie der Platzwart uns schon am Tag zuvor verriet, wurde dieser des Öfteren als Notunterkunft benutzt.

Nach einem ruhigen und erholsamen Schlaf frühstückten wir entspannt, bevor wir uns zum dritten Mal zur Schafbergwand aufmachten. Wir hatten uns die Route „Knecht Ruprecht“ ausgesucht, welche mit einer Bewertung von 6a und sehr guter Absicherung mit Bohrhaken einen spaßigen Tag versprach. Die ersten drei Seillän-

gen liefen gut von der Hand und die Kletterei an soliden Alpsteinkalk war die reinste Freude. Danach entschieden wir uns jedoch, schon abzuseilen, da wir bis zum späten Nachmittag wieder in Feldkirch sein mussten, um vom Bergbus abgeholt zu werden. Statt uns zu stressen und noch eine weitere Länge unter Zeitdruck zu durchsteigen, genossen wir die Zeit bei einem entspannten Abstieg.

Nachdem wir unser Gepäck am Campingplatz abgeholt hatten, ging es mit Bus und Bahn zurück nach Feldkirch, wo uns der Bergbus wieder mit nach Rottenburg nahm. Da viele andere Gruppen mit im Bus waren, konnte man sich gleich mit diesen über die Tage und Unternehmungen austauschen. Auch wurde die Planung fürs nächste Jahr gleich wieder angestoßen.

Auch wenn sich viele Punkte wie Unterkunft, Anfahrt und Teilnehmeranzahl im Vorfeld immer wieder veränderten, so zeigte sich, dass es die Teilnehmer und deren Einstellung sind, welche die Ausfahrten besonders machen und nicht (nur) das Klettern.



Montafonausfahrt mit dem Bergbus des DAV-Rottenburg

DIE ZIMBA, EIN ALTER KLASSIKER IM MONTAFON

Organisation: Joe Herbst
Bericht: Albert Steiner
Datum: 02.–04.08.2024

Ein lohnendes Ziel für frisch gebliebene, alte Bergsteiger!

Kurzweilig war die Anfahrt im Bus mit vielen altbekannten Gesichtern und immerjungen Themen. Super Sache, die gemeinsame Anfahrt mit dem Bus!

Chef Joe, Bernd und Albert – unsere sehr kleine Gruppe für das Matterhorn des Montafons.

Aufstieg zur Sarotlahütte, Übernachtung, andern tags dann bis zum Zimbajoch hochlaufen und dort die Klettergurte und Seil auspacken. Gleich die Sohlplatte überklettern und bis zum Gipfel Klettergenuss pur. Super Gipfelwetter und Abseilfreude. Wieder auf der Sarotlahütte, ausreichend die Tour begossen.

Anderntags war Auslaufen angesagt, mit Gottvaterspitze und zurück zum Treffpunkt Bus in Bludenz.

Die Tour hat so viel Spaß gemacht. Vielleicht regt das mehr Herbstzeitlose an, beim nächsten Mal mitzugehen.

Danke DAV,
Danke Joe.





DAS KURS- UND TOURENPROGRAMM

Im Folgenden findet ihr kurze Beschreibungen der Touren bzw. Veranstaltungen, die einen ersten Eindruck vermitteln sollen.

Die ausführlichen Informationen findet ihr im Internet – im Veranstaltungskalender auf unserer Homepage. Dort gibt es die Details und die Erläuterungen zu den Anforderungen oder zur Ausrüstung, Teilnehmerzahl, Hinweise zur Anreise usw. – sowie den Link zum Anmeldeformular.

Für einen schnellen Einstieg gibt es das Eingabefeld **TERMIN DIREKT** auf unserer Homepage. Entweder links in der Seitenleiste oder etwas unterhalb des Seiteninhalts. Dort gibt man die Tour-Nummer aus dem Programm ein und wird direkt zu den Informationen der jeweiligen Tour weitergeleitet.


In der vorliegenden PDF-Version des Programms kann man auch einfach auf den grünen Button mit der Tourennummer klicken und landet dann bei der jeweiligen Tour auf der Website.

Das sieht dann z. B. so aus:

*Tour-Nummer aus dem Programm im Heft merken **oder einfach anklicken**.*

BW407 24.–27.08.2024

HÖHENWEGE IN DER HORNBACKKETTE



Organisation:	Friedbert Widmann	Auf dem Enzensberger Weg, einem Höhenweg auf 2150 m,
Technik:	** / S2 (mittel)	durchqueren wir die Hornbackkette und genießen
Kondition:	** / K1	imposante Ausblicke auf die Lechtaler Alpen.
Kosten:	30,00 €	
Anmeldeschluss:	21.07.2024	

Tour-Nummer im Feld auf der Homepage eingeben

TERMIN DIREKT

BW407 **>>**

ROTTENBURGER BERGBUS 2025



Nach der erfolgreichen gemeinsamen Ausfahrt ins Montafon im August 2024 und den vielen positiven Rückmeldungen planen wir nun eine Winterausfahrt ins Allgäu und eine Sommerausfahrt ins Pitztal. Mehr dazu auf den nächsten Seiten.



Der gute gefüllte Bergbus bei der Montafon-Ausfahrt 2024



All-Snow-Wochenende

Anfang Februar (07. –09.02.2025) wollen wir GEMEINSAM mit dem Bergbus zu unserem Rottenburger Haus fahren und dort ein Wochenende zusammen verbringen. Vor Ort gibt es viele Möglichkeiten, aktiv zu werden: Alpin Skifahren, Langlaufen, Schneeschuh- oder Skitouren, Winterwandern, Mountainbiken ... Oder aber auch Wellnesen, Shoppen, oder, oder, oder. Wir werden je nach Wetter- und Schneelage vor Ort schauen, was wir unternehmen. Einige unserer Tourenleiter:innen sind zur Unterstützung mit dabei.

Weitere Informationen und das Anmeldeformular findet ihr wieder im Jahresprogramm auf unserer Homepage.



Pitztal-Ausfahrt

Nachdem wir im letzten Jahr das Montafon erkundet haben, wird nun das Pitztal in den Öztaler Alpen unser Ziel sein. Die bisher geplanten Bergwanderungen und Hochtouren verteilen sich auf das gesamte Pitztal, vom Taleingang bei Imst bis zum Talschluss bei Mittelberg.

Gemeinsame Daten für alle Touren der Pitztal-Ausfahrt

Anreise:	Gemeinsamer Reisebus
Treffpunkt:	Parkplatz hinter der Festhalle Rottenburg
Abfahrt:	06:00 Uhr
Anmeldeschluss:	30.03.2025



BHT508

01.–03.08.2025

BERGBUS PITZTAL: MAINZER HÖHEN-'WEG' – VICE VERSA



Organisation:	Caroline Nieder
Technik:	*** / S3 (schwer)
Kondition:	***** / K4
Kosten:	30,00 €
Kategorie:	Berg- und Hochtouren

Der Mainzer Höhenweg ist einer der anspruchsvollsten und schönsten Höhenwege der Ostalpen. Er verläuft durchweg oberhalb der 3000-Meter-Grenze über fünf Dreitausender und ist für geübte Bergsteiger ein einmaliges Erlebnis. Ein Weg im eigentlichen Sinn ist er aber nicht...

BHT509

01.–03.08.2025

BERGBUS PITZTAL: HOCHTOUR AUF DIE BILIGSPITZE



Organisation:	Bernd Widmann
Technik:	*** / S3 (schwer)
Kondition:	*** / K3
Kosten:	30,00 €
Kategorie:	Berg- und Hochtouren

Der DAV-Ausbildungsstützpunkt Taschachhaus im Pitztal bietet ideale Voraussetzungen für alpine Hochtouren.

BHT510

01.–03.08.2025



BERGBUS PITZTAL: WAZESPITZE-O-GRAT, 3533 M

Organisation:	Sebastian Mohr	Klassische und fantastische Gratklettere!
Technik:	**** / S ₄ (sehr schwer)	
Kondition:	*** / K ₂	
Kosten:	45,00 €	
Kategorie:	Berg- und Hochtouren	

BW504

01.–03.08.2025



BERGBUS PITZTAL: COTTBUSER HÖHENWEG

Organisation:	Annemarie Ammann-Saile	Von Plangeross im Pitztal zur Riffelseehütte. Über den Cottbuser Höhenweg (schwer) hinauf in die Öztaler Alpen zur Kaunergrathütte. Langer Abstieg über den Mittlbergsee nach Trenkwald.
Technik:	*** / S ₃ (schwer)	
Kondition:	*** / K ₂	
Kosten:	30,00 €	
Kategorie:	Bergwanderungen	

BW505

01.–03.08.2025



BERGBUS PITZTAL: NÖRDLICHER GEIGENKAMM

Organisation:	Friedbert Widmann	Großartige Bergtour im nördlichen Geigenkamm, wo die Gipfel für Bergwanderer noch erreichbar sind - mit Option auf dessen nördlichsten Dreitausender.
Technik:	** / S ₂ (mittel)	
Kondition:	*** / K ₂	
Kosten:	30,00 €	
Kategorie:	Bergwanderungen	

BW506

01.–03.08.2025



BERGBUS PITZTAL: FORCHHEIMER WEG

Organisation:	Adeline Mayer	Der Forchheimer Weg erschließt von Roppen im Inntal her den nördlichen Ausläufer des Geigenkamms. Anspruchsvolle Höhenwege führen weiter bis zur Erlanger Hütte.
Technik:	** / S ₂ (mittel)	
Kondition:	*** / K ₂	
Kosten:	30,00 €	
Kategorie:	Bergwanderungen	

H512

01.–03.08.2025



BERGBUS PITZTAL: BERGTOUR AUF DIE VERPEILSPITZE/ ÖTZTALER ALPEN

Organisation:	Joe Herbst	Bergtour auf die Verpeilspitze (3425 m) oberhalb der Kaunergrathütte (2811 m) über Südostflanke und -grat. Im oberen Teil leichte Kletterei bis zum 2. Grad, Gletscherausrüstung ist nicht nötig.
Technik:	*** / S3 (schwer)	
Kondition:	*** / K2	
Kosten:	30,00 €	

SKI- UND WINTERTOUREN

SWT408

27.–29.12.2024

(SKI-)TOUREN UM DAS ROTTENBURGER HAUS

Organisation:	Hermann Elsenhans, Friedbert Widmann	Das Rottenburger Haus liegt in den Allgäuer Voralpen. Diese und die anschließenden Berge bieten vielfältige Möglichkeiten für einfache Ski- und Wintertouren, die sich mit kurzen Anfahrtswegen erreichen lassen.
Technik:	* / S1 (leicht)	
Kondition:	** / K1	
Kosten:	30,00 €	
Anmeldeschluss:	18.12.2024	

SWT502

16.–19.01.2025

LANGES SKITOURENWOCHELENDE IM HINTEREN BREGENZER WALD

Organisation:	Giesbert Schiebel	Der Bregenzerwald ist für seine große Palette an genussvollen Skitouren bekannt. Darunter findet sich für jeden Anspruch etwas.
Technik:	** / S2 (mittel)	
Kondition:	*** / K2	
Kosten:	40,00 €	
Anmeldeschluss:	31.12.2024	

SWT501

18.–20.01.2025

VERLÄNGERTES SKITOURENWOCHELENDE UM DIE LIDERNENHÜTTE

Organisation:	Hermann Elsenhans	Die einfache und ursprüngliche Lidernenhütte in der Innerschweiz bietet vielfältige Tourenmöglichkeiten.
Technik:	** / S2 (mittel)	
Kondition:	** / K1	
Kosten:	30,00 €	
Anmeldeschluss:	31.12.2024	

SWT503

13.–16.02.2025

LANGES SKITOURENWOCHELENDE AM BRENNER

Organisation:	Giesbert Schiebel	Die Skitourenregion am Brenner und seinen Seitentälern ist eine ausgezeichnete Region für traumhafte Skitouren.
Technik:	*** / S3 (schwer)	
Kondition:	*** / K2	
Kosten:	40,00 €	
Anmeldeschluss:	31.12.2024	

SWT504

22.–24.02.2025

SKITOUREN IM MONTAFON/RÄTIKON/VERWALL

Organisation:	Sebastian Truffner	Das Montafon und auch die umliegenden Täler bieten super Skitouren/-abfahrten abseits des Pistentourismus. Und wenn das Wetter mitspielt, werden wir dies entsprechend genießen.
Technik:	*** / S3 (schwer)	
Kondition:	**** / K3	
Kosten:	30,00 €	
Anmeldeschluss:	31.01.2025	

SWT505

13.–16.03.2025

LANGES SKITOURENWOCHELENDE AUF DER SAOSEO HÜTTE

Organisation: Giesbert Schiebel
Technik: *** / S₃ (schwer)
Kondition: *** / K₂
Kosten: 40,00 €
Anmeldeschluss: 31.12.2024

Sicher gibt es näher gelegene Hütten als die Saoseo Hütte südlich des Berninapasses. Aber jeder, der einmal dort war, wird das Gebiet um die Saoseo Hütte nicht nur wegen des guten Essens lieben.

SWT506

29.05.–01.06.2025

SKIHOCHTOREN IN DER ALLALINGRUPPE

Organisation: Hermann Elsenhans
Technik: **** / S₄ (sehr schwer)
Kondition: ***** / K₄
Kosten: 40,00 €
Anmeldeschluss: 30.04.2025

Der Winterraum der Täschhütte (2 705 m) ist Ausgangspunkt für die Besteigung der Gipfel der Allalingruppe in den Walliser Alpen.

SPORTKLETTERN

SK501

18.05.2025

KLETTERAUSFAHRT MITTELGEBIRGE

Organisation: Viktor Löffler
Technik: ** / S₂ (mittel)
Kondition: ** / K₁
Kosten: 40,00 €
Anmeldeschluss: 30.04.2025

Die Trainer für den Klettersport beabsichtigen vier eintägige Kletterausfahrten im Zeitraum Mai bis Oktober durchzuführen. Hier bietet sich Gelegenheit, einmal Fels zu erfahren und Gleichgesinnte zu treffen.

AUSBILDUNG

A501

03.–06.01.2025

GRUNDKURS SKIBERGSTEIGEN

Organisation: Hajo Ostermoor
Technik: * / S1 (leicht)
Kondition: ** / K1
Kosten: 60,00 €
Anmeldeschluss: 01.10.2024

Ihr wollt eure Ski auch außerhalb der Piste einsetzen und dafür die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten erlernen? Dann seid Ihr hier richtig.

A502

04./05.04.2025

ELTERN/GROSSELTERN SICHERN IHRE KINDER/ENKEL

Organisation: Pit Weingärtner
Technik: * / S1 (leicht)
Kondition: * / K0
Kosten: 40,00 €
65,00 € (Nichtmitglieder)
Anmeldeschluss: 26.03.2025

Eltern/Großeltern erwerben in diesem Kurs die nötigen Kenntnisse, um mit Kindern Klettern zu gehen und diese zu sichern.

A503

05./06.04.2025

GRUNDKURS TOPROPE JUGENDLICHE UND ERWACHSENE

Organisation: Pit Weingärtner
Technik: * / S1 (leicht)
Kondition: * / K0
Kosten: 40,00 €
65,00 € (Nichtmitglieder)
Anmeldeschluss: 28.03.2025

Einstieg in den Klettersport: Wir erlernen alles, was für das Toprope-Klettern an künstlichen Kletteranlagen notwendig ist.

Kursziel: Erwerb des DAV-Kletterscheins Toprope.

A504

05./06.05.2025

KLETTERSCHHEIN VORSTIEG FÜR JUGENDLICHE UND ERWACHSENE

Organisation:	Maurice Jordan	Wir erlernen alles, was für das Vorsteigen von künstlichen Kletterrouten notwendig ist.
Technik:	* / S1 (leicht)	
Kondition:	* / K0	
Kosten:	40,00 € 65,00 € (Nichtmitglieder)	Kursziel: Erwerb des DAV-Kletterscheins Vorstieg.
Anmeldeschluss:	06.03.2025	

A505

11.–13.04.2025

FAHRTECHNIK INTENSIV. LANGES TECHNIK- UND TRAILWOCHELENDE IM PFÄLZERWALD

Organisation:	Gerhard Lude, Ferdinand Thieme	Lust, das Mountainbike (besser) zu beherrschen? Neuling? Wiedereinsteiger? Einfach mal wieder intensiv üben? Der Pfälzerwald bietet hierfür die idealen Voraussetzungen.
Technik:	* / S1 (leicht)	
Kondition:	** / K1	
Kosten:	45,00 € 90,00 € (Nichtmitglieder)	
Anmeldeschluss:	23.02.2025	

A506

25./26.04.2025

ELTERN/GROSSELTERN SICHERN IHRE KINDER/ENKEL

Organisation:	Isabell Wachendorfer	Der Kurs für Eltern oder Großeltern mit kletterbegeisterten Kindern/Enkeln. Wir zeigen Euch, wie Ihr den hoffnungsvollen Kletternachwuchs sicher die Wand hoch und wieder runter bringt. Ziel ist, dass Ihr anschließend mit euren Kindern/Enkelkindern eigenverantwortlich Klettern gehen könnt.
Technik:	* / S1 (leicht)	
Kondition:	* / K0	
Kosten:	40,00 € 65,00 € (Nichtmitglieder)	
Anmeldeschluss:	15.04.2025	

A507

26./27.04.2025

KLETTERSCHHEIN VORSTIEG FÜR JUGENDLICHE UND ERWACHSENE

Organisation:	Maurice Jordan	Wir erlernen alles, was für das Vorsteigen von künstlichen Kletterrouten notwendig ist.
Technik:	* / S ₁ (leicht)	
Kondition:	* / KO	
Kosten:	40,00 € 65,00 € (Nichtmitglieder)	Kursziel: Erwerb des DAV-Kletterscheins Vorstieg.
Anmeldeschluss:	27.03.2025	

A508

09./10.05.2025

ELTERN/GROSSELTERN SICHERN IHRE KINDER/ENKEL

Organisation:	Pit Weingärtner	Eltern/Großeltern erwerben in diesem Kurs die nötigen Kenntnisse, um mit Kindern Klettern zu gehen und diese zu sichern.
Technik:	* / S ₁ (leicht)	
Kondition:	* / KO	
Kosten:	40,00 € 65,00 € (Nichtmitglieder)	
Anmeldeschluss:	30.04.2025	

A509

10./11.05.2025

GRUNDKURS TOPROPE FÜR KINDER

Organisation:	Pit Weingärtner	Einstieg in den Klettersport:
Technik:	* / S ₁ (leicht)	Wir erlernen alles, was für das Toprope-Klettern an künstlichen Kletteranlagen notwendig ist.
Kondition:	* / KO	
Kosten:	40,00 € 65,00 € (Nichtmitglieder)	Kursziel: Erwerb des DAV-Kletterscheins Toprope.
Anmeldeschluss:	30.04.2025	

A510

15.05.2025

MATERIAL- UND KNOTENKUNDE

Organisation:	Sebastian Truffner	An diesem Abend gibt es einen Überblick über einen Großteil der alpinen Ausrüstung, welche derzeit im Einsatz ist. Dabei sollen auch die wichtigsten Knoten geübt und vermittelt werden.
Anmeldeschluss:	10.05.2025	

A511

17./18.05.2025

GRUNDKURS TOPROPE FÜR JUGENDLICHE UND ERWACHSENE

Organisation:	Isabell Wachendorfer	Im Kurs werden die aktuellen Sicherheitsstandards im Klettersport vermittelt.
Technik:	* / S1 (leicht)	
Kondition:	* / KO	
Kosten:	40,00 € 65,00 € (Nichtmitglieder)	Kursziel: Erwerb des DAV Kletterscheins Toprope.
Anmeldeschluss:	05.05.2025	Dauer: Insgesamt 9 Std. an 2 Tagen

A512

20.05.2025

KLETTERSCHHEIN VORSTIEG

Organisation:	Viktor Löffler	Vermittlung der Kenntnisse für eigenständiges Klettern im Vorstieg an Kletteranlagen. Basis ist die Broschüre des Alpenvereins.
Technik:	* / S1 (leicht)	
Kondition:	* / KO	
Kosten:	40,00 € 60,00 € (Nichtmitglieder)	
Anmeldeschluss:	11.05.2025	

A513

31.05.–01.06.2025

KLETTERSCHHEIN FÜR ELTERN MIT KLEINEN KINDERN

Organisation:	Anna Linke	Im Kurs werden die aktuellen Sicherheitsstandards im Klettersport vermittelt.
Technik:	* / S1 (leicht)	Besonderheit: mit Kinderbetreuung :)
Kondition:	* / Ko	Kursziel: Erwerb des DAV-Kletterscheins Toprope oder Vorstieg (nach Bedarf).
Kosten:	40,00 € 65,00 € (Nichtmitglieder)	
Anmeldeschluss:	15.04.2025	

A514

27.–29.06.2025

KLETTERKURS MITTELGEBIRGE

Organisation:	Viktor Löffler	Grundkurs Felsklettern im Mittelgebirge für Anfänger am Fels. Sicherungstechnik, TopRope und Vorsteigen am Fels, Abseiltechnik.
Technik:	** / S2 (mittel)	
Kondition:	** / K1	
Kosten:	80,00 € 120,00 € (Nichtmitglieder)	Anmeldeschluss: 22.04.2025

A515

02.–05.07.2025

GRUNDKURS HOCHTOUREN

Organisation: Sebastian Truffner
Technik: ** / S2 (mittel)
Kondition: *** / K2
Kosten: 60,00 €
Anmeldeschluss: 01.05.2025

Hochtourengehen von Gletscher-“Wanderungen“ über kombinierte Gipfeltouren bis zum Eisklettern. Ziel des Kurses ist die Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten, die eine selbstständige Durchführung einfacher Gletschertouren ermöglichen und so auch Basis für Sektionstouren sind.



Gehrenspitze 2024

BERG- UND HOCHTOUREN

BHT501

16.–20.05.2025

KLETTERSTEIGE AM GARDASEE

Organisation: Bernd Widmann
Technik: *** / S3 (schwer)
Kondition: *** / K2
Kosten: 50,00 €
Anmeldeschluss: 31.03.2025

Arco am Gardasee ist ein Klettersteigparadies und bekannt für luftige und gut abgesicherte Klettersteige.

BHT502

23.–25.05.2025

KLETTERN AM AGGENSTEIN

Organisation: Sebastian Mohr
Technik: *** / S3 (schwer)
Kondition: *** / K2
Kosten: 45,00 €
Anmeldeschluss: 01.03.2025

Der Aggenstein bietet eine Vielzahl von leichten Klettereien, z. B. die Kemptner Kante (4-) oder die Südwandplatten, daneben auch zwei nette Klettergärten in direkter Nähe zu unserer Unterkunft, der Bad Kissinger Hütte.

BHT503

15.–18.06.2025

HAUPTSACHE 4000

Organisation: Sebastian Mohr
Technik: **** / S4 (sehr schwer)
Kondition: **** / K3
Kosten: 60,00 €
Anmeldeschluss: 01.03.2025

Hoch- oder Skitour (je nach Schneelage) auf einen möglichst hohen Berg.

BHT504

19.–22.06.2025

HOCHTOUREN AN DER ORTLERFRONT

Organisation:	Hermann Elsenhans	Vom Rifugio Quinto Alpini (2 878 m) an der Südflanke des Monte Zebrú bietet der Frühsommer gute Bedingungen für Hochtouren.
Technik:	*** / S ₃ (schwer)	
Kondition:	**** / K ₃	
Kosten:	40,00 €	
Anmeldeschluss:	19.05.2025	

BHT505

04.–06.07.2025

AUF DEN SCHRAMMACHER IM TUXER KAMM

Organisation:	Giesbert Schiebel	Wunderschöne, ruhige Hochtour auf einen schönen Gipfel der Zillertaler Alpen.
Technik:	*** / S ₃ (schwer)	
Kondition:	*** / K ₂	
Kosten:	30,00 €	
Anmeldeschluss:	31.03.2025	

BHT506

11.–13.07.2025

HOCHTOUR AUF DEN OLPERER

Organisation:	Bernd Widmann	Wir wollen diesen Zillertaler Pardegipfel über den Riepengrat II besteigen.
Technik:	*** / S ₃ (schwer)	
Kondition:	**** / K ₃	
Kosten:	30,00 €	
Anmeldeschluss:	01.03.2025	

BHT507

18.–20.07.2025

AUF DEN SPUREN DER HAUTE ROUTE

Organisation: Marius Straub
Technik: *** / S3 (schwer)
Kondition: *** / K2
Kosten: 30,00 €
Anmeldeschluss: 15.04.2025

Von Arolla geht es auf die Cab. des Vignettes, am zweiten Tag auf die Pigne d'Arolla und am dritten Tag auf den Eveque.

01.–03.08.2025



BERGBUS PITZTAL

BHT508

BHT509

BHT510

- Mainzer Höhen'weg' – vice versa
- Hochtour auf die Bliggspitze
- Wazespitze-O-Grat, 3533 m

Details zur Pitztal-Ausfahrt unter „Rottenburger Bergbus 2025“ ab Seite 57.

BHT511

09./10.08.2025

AUS DEM STUBAITAL ZUM HABICHT

Organisation: Giesbert Schiebel
Technik: ** / S2 (mittel)
Kondition: *** / K2
Kosten: 20,00 €
Anmeldeschluss: 31.03.2025

Der Habicht mit 3277 m zählt als beherrschendes Massiv am Elferkamm zu den schönsten und eindrucksvollsten Aussichtsbergen in den Stubaier Alpen.

BHT512

11.–15.08.2025

4000ER VON DER WEISSMIESHÜTTE

Organisation: Marius Straub
Technik: *** / S3 (schwer)
Kondition: **** / K3
Kosten: 50,00 €
Anmeldeschluss: 15.04.2025

Allalinhorn, Lagginhorn und Fletschhorn.



Hornbachkette 2024

BHT513

15.–17.08.2025

SCHNEEGLOCKE/SILVRETTAHORN

Organisation:	Caroline Nieder	Überschreitung Schneeglocke und Silvrettahorn, landschaftlich schöne Grat- und Gletschertour mit kurzer Kletterei im II. Grad. Dieses Jahr hoffentlich ohne gesperrte Hochalpenstraße.
Technik:	*** / S ₃ (schwer)	
Kondition:	**** / K ₃	
Kosten:	30,00 €	
Anmeldeschluss:	31.03.2025	

BHT514

20./21.09.2025

MINDELHEIMER KLETTERSTEIG

Organisation:	Bernd Widmann	Der Mindelheimer Klettersteig gehört wohl zu den bekanntesten Steigen im Allgäu.
Technik:	*** / S ₃ (schwer)	
Kondition:	*** / K ₂	
Kosten:	20,00 €	
Anmeldeschluss:	30.06.2025	

BHT515

03.–05.10.2025

STEIGEISEN-HENGETSE

Organisation:	Hermann Elsenhans	Bevor die Ausrüstung eingemottet wird, soll die Saison in guter Tradition nochmals mit einer anspruchsvollen Hochtour gekrönt werden.
Technik:	*** / S ₃ (schwer)	
Kondition:	***** / K ₄	
Kosten:	30,00 €	
Anmeldeschluss:	03.09.2025	

BERGWANDERUNGEN

BW501

17.–20.05.2025

BAYERISCHE HAUSBERGE

Organisation: Friedbert Widmann
Technik: * / S1 (leicht)
Kondition: ** / K1
Kosten: 40,00 €
Anmeldeschluss: 16.03.2025

Eingehtour, Schnuppertour, Übungstour, Ausbildungstour – es ist noch offen, was es am Ende sein wird. Bei der Etappentour durch die bayerischen Voralpen wandern wir durch die westlichen Chiemgauer Alpen.

BW502

13.–16.07.2025

ÜBERSCHREITUNG HOCHKÖNIG



Organisation: Annemarie Ammann-Saile
Technik: ** / S2 (mittel)
Kondition: *** / K2
Kosten: 40,00 €
Anmeldeschluss: 15.06.2025

Überschreitung des Hochkönigmassivs, ab Pfarrwerfen über die Ostpreußenhütte. Übernachtung im Matrashaus auf dem Gipfel des Hochkönig, Abstieg durch das Ochsenkar zur Mitterfeldalm.

BW503

26.–29.07.2025

FRAUENBERGTOUR – IN DIE NORDTIROLER DOLOMITEN



Organisation: Adelinde Mayer,
Moni Blessing
Technik: ** / S2 (mittel)
Kondition: *** / K2
Kosten: 40,00 €
Anmeldeschluss: 30.03.2025

Zwischen Stubaital und Sellraintal liegen die geologisch interessanten Kalkkögel, die „Nordtiroler Dolomiten“. Mitten durch oder zumindest immer mit Blick auf dieses markante Berggebiet werden wir vier Tage unterwegs sein.

01.–03.08.2025

BERGBUS PITZTAL

BW504

BW505

BW506



- Cottbuser Höhenweg
- Nördlicher Geigenkamm
- Forchheimer Weg

Details zur Pitztal-Ausfahrt unter „Rottenburger Bergbus 2025“ ab Seite 57.

BW507

15.–17.08.2025

3 TÄGIGE ALPSTEIN-RUNDTOUR

Organisation: Benjamin Weiss
Technik: ** / S2 (mittel)
Kondition: ** / K1
Kosten: 30,00 €
Anmeldeschluss: 31.03.2025

Der Alpstein in den Appenzeller Alpen ist ein Wanderparadies. Diese dreitägige Tour für erfahrene BergwanderInnen verläuft hoch über die Grate, die sich hier imposant auftürmen.

BW508

25.–28.09.2025

TANNHEIMER BERGE IM HERBST

Organisation: Friedbert Widmann
Technik: ** / S2 (mittel)
Kondition: *** / K2
Kosten: 40,00 €
Anmeldeschluss: 27.07.2025

Wir genießen die Tannheimer Berge im Herbstkleid. Ausgehend von der Landsberger Hütte werden wir umliegende Gipfel erklimmen.

HERBSTZEITLOSE

H501

23.01.2025

TAGESWANDERUNG ZWISCHEN ERGENZINGEN UND BAISINGEN

Organisation: Joe Herbst
Anmeldeschluss: 19.01.2025

Wir wandern im Rottenburger Westen zwischen Ergenzingen und Baisingen auf historischen Spuren, die von der Epoche der Kelten bis ins 20. Jahrhundert reichen.

H502

17.02.2025

EIN TAG AUF DEN LL-SKIERN

Organisation: Wolfgang Dahms
Anmeldeschluss: 31.01.2025
Anmeldehinweis: ONLINE oder per Email:
wolf.dahms@posteo.de

Sofern es die Schneesituation zulässt und die Loipen gespurt sind, verbringen wir einen Tag auf der Loipe.

Anforderungen: Klassische Technik sollte beherrscht werden; leichte Abfahrten sollten gemeistert werden.

H503

26.03.2025

EIN STÜCK AUF DEM WESTWEG (SCHWARZWALD)



Organisation: Marianne Heberle
Anmeldeschluss: 24.03.2025
Anmeldehinweis: ONLINE oder unter Tel.:
07472-7281637

Von Hausach über den Spitzfels zum Käppelehof und zurück nach Hausach.

Anforderungen: Ausdauer für 4,5 Std. Wanderzeit und einer Wanderstrecke von 10,7 km; 415 Hm im Auf und Ab.

H504

16.04.2025

ZU DEN GÖNNINGER SEEN

Organisation: Sonja Lossa-Zöllner
Anmeldeschluss: 12.04.2025
Anmeldehinweis: ONLINE oder per Email:
sonja.lossa.zoellner@
googlemail.com

Auf dem Kalktuffpfad entlang der Wiesaz lernen wir die Besonderheiten des Kalktuffs und dessen Abbau in der Region Gönningen kennen.

Anforderungen: Ausdauer für eine Wanderstrecke von 10 km und 3 Std. reine Wanderzeit. 100 Hm im Auf und Ab.

H505

08.05.2025

FIRSTWALDRUNDE AB NEHREN

Organisation: Christa Visel
Anmeldeschluss: 04.04.2025
Anmeldehinweis: ONLINE oder unter Tel.:
07472-3955 oder unter
auto-visel@t-online.de

Vom Wanderparkplatz Schwanholz in Nehren wandern wir den Premiumswanderweg auf meist naturbelassenen Wegen mit abwechslungsreichen Landschaftseindrücken.

Anforderungen: Ausdauer für eine Wanderstrecke von 10,4 km und 3,5 Std. reine Gehzeit; 210 Hm im Auf und Ab.

H506

20.–22.05.2025

DER “VERGESSENE TEIL” DER NAGELFLUHKETTE

Organisation: Thomas Leon
Kosten: 20,00 €
30,00 € (Nichtmitglieder)
Anmeldeschluss: 31.03.2025
Anmeldehinweis: ONLINE oder unter Tel.:
23772

Zweitägige Gratwanderung über die Nagelfluhkette mit Übernachtung im Staufner Haus und im Rottenburger Haus.

Anforderungen: Ausdauer für täglich 5-6 Std. reine Wanderzeit und bis zu 900 Hm im Auf und Ab.

H507

28.05.2025

TRAUFGANG “WIESENRUNDE”

Organisation: Monika Eger
Anmeldeschluss: 23.05.2025
Anmeldehinweis: ONLINE oder unter Tel.:
0160-91532473

Wanderung rund um das Naturschutzgebiet Irenberg bei Pfeffingen.

Anforderungen: Ausdauer für 11 km Wanderstrecke und 4 Std. Gehzeit; 300 Hm im Auf und Ab.

H508

11.–14.06.2025

SAGENUMWOBENES DAHNER FELSENLAND

Organisation:	Gustav Rechlitz	Felsen, Burgen, Wald und Wasser – und ein bisschen Nervenkitzel. Dafür geht's in den Wasgau in der Pfalz, direkt an der Grenze zum Nachbarland Frankreich.
Kosten:	40,00 € 60,00 € (Nichtmitglieder)	
Anmeldeschluss:	31.03.2025	
Anmeldehinweis:	online oder per Mail: gustav.rechlitz@alpenverein-rottenburg.de	Anforderungen: Tageswanderungen, Kondition für jeweils 12 bis 16 km Wanderstrecken mit max. 400 Hm je Tag.

H509

06.–09.07.2025

ÜBERSCHREITUNG DES UNTERSBERGMASSIVS ZWISCHEN SALZBURG UND BERCHTESGADEN



Organisation:	Joe Herbst	Der sagenumwobene Untersberg bildet ein eigenständiges, eindrucksvolles Bergmassiv zwischen Salzburg und Berchtesgaden. Wir wollen ihn innerhalb von drei Tagen überschreiten.
Kosten:	40,00 €	
Anmeldeschluss:	10.06.2025	
		Anforderungen: Kondition für Anstiege bis zu 1200 Hm, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit.

H510

11.07.2025

MOKKA-WANDERUNG ZUM WILDSEE

Organisation:	Gustav Rechlitz	Die Julius-Euting-Gesellschaft lädt wieder ein zu einem Tässchen frisch gebrühtem arabischen (!) Mokka für jeden Wanderer, der am Geburtstag des Orientforschers und Schwarzwald-Liebhabs Julius Euting zu seinem Grab am Wildsee im Schwarzwald pilgert.
Anmeldeschluss:	29.06.2025	
Anmeldehinweis:	ONLINE oder per Mail: gustav.rechlitz@alpenverein-rottenburg.de	

Variante mit Sessellift: ca. 5 km, keine nennenswerten Steigungen, Schuhwerk für unbefestigte Wege.

Normalvariante: ca. 7 km, ca. 150 Hm zusätzlich, leichte Wanderschuhe ausreichend.

Wildseevariante: ca. 9 km, ca. 100 Hm zusätzlich, steil, feste Wanderschuhe erforderlich, Stöcke empfehlenswert.

H511

23.07.2025

ZUM BUCKLETER KAPF AB DETTINGEN/ERMS

Organisation: Christa Visel
Anmeldeschluss: 09.07.2025
Anmeldehinweis: ONLINE oder unter Tel.:
 07472-3955 oder unter
 auto-visel@t-online.de

Rundwanderung Hülben – Buchhalde –
 Bad Urach – Karlsind und zurück.
 Viel Wald, also ideale Sommerwanderung.
Anforderungen: Ausdauer für eine Wanderzeit
 von 4,5 Std. und 12 km Wanderstrecke; 340
 Hm im Auf und Ab.

H512

01.–03.08.2025

BERGBUS PITZTAL: BERGTOUR AUF DIE VERPEILSPITZE



Organisation: Joe Herbst
Kosten: 30,00 €
Anmeldeschluss: 30.03.2025

Bergtour auf die Verpeilspitze (3425 m) oberhalb
 der Kaunergrathütte (2811 m) über Südostflanke
 und -Grat. Im oberen Teil leichte Kletterei bis zum
 2. Grad, Gletscherausrüstung ist nicht nötig.
Anforderungen: Seilfreies selbständiges Klettern
 im 2. Grad. Langer Hüttenanstieg zur Kaunergrat-
 hütte (1200 Hm).

H513

24.–28.08.2025

WANDERTAGE IM TANNHEIMER TAL

Organisation: Gustav Rechlitz,
 Wolfgang Dahms
Kosten: 40,00 €
Anmeldeschluss: 31.03.2025
Anmeldehinweis: ONLINE oder unter Tel.:
 07073-91290

Wir wollen das Tannheimer Tal näher kennen
 lernen. Dazu unternehmen wir täglich Wande-
 rungen in verschiedenen Höhenlagen.
Anforderungen: Ausdauer für Wanderungen bis
 700 Hm im Auf und Ab und bis 6 Std. reine
 Gezeit. Absolute Trittsicherheit und Schwindel-
 freiheit.

H514

19.09.2025

WILDROMANTISCHES MONBACHTAL

Organisation: Irene Siegl
Anmeldeschluss: 05.09.2025
Anmeldehinweis: ONLINE oder unter Tel.:
0176-43385675

Schöne Rundwanderung durch das wildromantische Monbachtal. Auf dem Ostweg folgt man dem schmalen Pfad durch die Monbachschlucht.
Anforderungen: Ausdauer für eine Wanderstrecke von 7 km und einer Wanderzeit von ca. 3 Std., 230 Hm im Auf und Ab.

H515

09.10.2025

LAUTENBACHER HEXENSTEIG

Organisation: Marianne Heberle
Anmeldeschluss: 06.10.2025
Anmeldehinweis: ONLINE oder unter Tel.:
07472-281637

Der Steig führt auf die Höhe des Renchtals und zurück nach Lautenbach mit Einkehr „Zum Fieselmichel“.
Anforderungen: Ausdauer für Wanderzeit 4:45 Std; Wanderstrecke 15,5 km; 540 Hm im Auf und Ab.

H516

07.12.2025

WANDERUNG ZUM WEINBESEN NACH ESSLINGEN

Organisation: Bernhard Heberle
Anmeldeschluss: 03.12.2025
Anmeldehinweis: ONLINE oder per Email:
bernhard-heberle@
t-online.de

Wanderung von Esslingen auf die Höh' nach Rüdern zum Weinbesen „Bayer“.
Anforderungen: Ausdauer für eine Wanderstrecke von 4 km und 1,5 Std. Gehzeit. 100 Hm im Auf und Ab.



JUGEND DAV

Jeden Mittwoch

JUNGMANNSCHAFT KLETTERN “KOFFERPACKER”

Organisation: Hannah Pantelmann,
Nicolai Dierolf

Anmeldehinweis: Weitere Informationen im
Online-Programm oder per
Mail: jugend@alpenverein-
rottenburg.de

Die JuMa Klettern richtet sich an junge Erwachsene im Alter von etwa 16 bis 27 Jahren, die sich gemeinsam zum Klettern treffen. In der warmen Jahreszeit trifft sich die JuMa an der Outdoor-Kletteranlage und in der kühleren Jahreszeit in den Hallen der Umgebung.

freitags während der Schulzeit

KINDER- UND JUGENDKLETTERN “DIE MEISEN”

Organisation: Franka Michiels,
Emma Bangerter

Anmeldehinweis: Weitere Informationen und
Anmeldung per Mail:
jugend@alpenverein-
rottenburg.de

Klettern kannst du schon oder möchtest es gerne lernen? Lust auf coole Kids in deinem Alter? Während den Sommermonaten treffen sich die Meisen an der Outdoor-Kletteranlage in Rottenburg. In der Winterzeit findet das Klettern in den Hallen der Umgebung in Tübingen, Reutlingen oder auch Gültstein statt.

montags während der Schulzeit

KINDER- UND JUGENDKLETTERN “BERGZIEGEN”

Organisation: Vianne Kublick

Anmeldehinweis: Weitere Informationen und
Anmeldung per Mail:
jugend@alpenverein-
rottenburg.de

Klettern kannst du schon oder möchtest es gerne lernen? Lust auf coole Kids in deinem Alter? Während den Sommermonaten treffen sich die Meisen an der Outdoor-Kletteranlage in Rottenburg. In der Winterzeit findet das Klettern in den Hallen der Umgebung in Tübingen, Reutlingen oder auch Gültstein statt.

JUNGMANNSCHAFT HOCHTOUREN

Organisation: Michael Klöck,
Lukas Kohler,
Christian Rieder,
Hannah Pantelmann

Anmeldehinweis: Weitere Informationen per
Mail: jugend@alpenverein-rottenburg.de

Wir sind eine junge motivierte Truppe, deren Ziele kombinierte Hochtouren in Fels und Eis in unterschiedlichsten Schwierigkeitsgraden sind, am liebsten in den Alpen. Nebenbei geht's auch öfter mal ins Allgäu, um uns fit zu halten.

MTB503

ab 04.04.2025 jeden zweiten Freitag



BIKE AND BUILD AM ESELSTRAIL

Organisation: Michael Mesick,
Sascha Wassermann

Technik: * / S1 (leicht)

Kondition: ** / K1

Lust, den Eselstrail (besser) kennenzulernen, an der eigenen Fahrtechnik zu feilen und in der Gruppe Meisterhaft zu lernen? Jeden zweiten Freitag hast Du Gelegenheit, die eigene Fahrtechnik und den Trail zu shapen.

Wir machen Pause

YoB – YOUTH ON BIKE

youthonbike@alpenverein-rottenburg.de



Die Mountainbike Jugendgruppe macht Pause. Derzeit gibt es zu wenige Interessenten und Gruppenleiter. Die Mailadresse steht weiterhin zur Verfügung und wartet auf Interessenten und Vorschläge.

Wir freuen uns, wenn wir bald wieder gemeinsam biken können.

MOUNTAINBIKE

MTB501

ab 01.04.2025 jeden Dienstag (April bis Oktober)



FIT FÜR DIE TOUR

Organisation:	Martin Gaier, Jodok Braun	Dienstags um 18:00 Uhr treffen wir uns zu unserer Tour am Vereinsheim Klause. Wir radeln in 2 bis 2,5 Stunden in der näheren Umgebung: Rammert, Schönbuch, Spitzberg und Neckartal.
Technik:	** / S2 (mittel)	
Kondition:	*** / K2	

MTB502

ab 02.04.2025 jeden Mittwoch (April bis Oktober)



ERLEBNIS MOUNTAINBIKE

Organisation:	Gerhard Lude, Ferdinand Thieme	Immer mittwochs um 18:00 Uhr wollen wir Trails und Natur rund um Rottenburg und der näheren Umgebung erleben und genießen. Der Spaß und das Erleben stehen im Vordergrund, Fahrtechnik zu erlernen und zu verbessern wird dabei nicht zu kurz kommen.
Anmeldehinweis:	Bitte in email-Verteiler aufnehmen lassen: mtbverteiler@alpenverein-rottenburg.de	

MTB503

ab 04.04.2025 jeden zweiten Freitag (April bis Oktober)



BIKE AND BUILD AM ESELSTRAIL

Organisation:	Michael Mesick, Sascha Wassermann	Lust, den Eselstrail (besser) kennenzulernen, an der eigenen Fahrtechnik zu feilen und in der Gruppe Meisterhaft zu lernen? Jeden zweiten Freitag (gerade Wochen) um 18:00 Uhr hast Du Gelegenheit, die eigene Fahrtechnik und den Trail zu shapen.
Kontakt und Infos:	WhatsApp-Gruppe über 01511 4194012	

MTB504

ab 09.04.2025 jeden Mittwoch (April bis Oktober)



RUHIG BRAUNER

Organisation:	Gerhard Lude, Ferdinand Thieme	Gemütliche Feierabendrunden in geselliger Runde rund um Rottenburg, um 18:00 Uhr. Der Spaß und Genuss steht im Vordergrund und weniger die sportlichen Höchstleistungen.
Technik:	* / S1 (leicht)	
Kondition:	* / K0	

MTB505

17.05.2025



ESNOS UND ANDERE ABKÜRZUNGEN

Organisation:	Gerhard Lude, Wolfgang Müller-Hirsch (Sektion Stuttgart)	Zwischen den Hängen des Neckartals und des Remstals verstecken sich attraktive Trails – zum Beispiel die legendäre Esslinger Nordschleife (EsNos). Wolfgang wird uns als Local und dann hoffentlich frischgebackener Bikeguide die Trails zeigen.
Technik:	** / S2 (mittel)	
Kondition:	** / K1	
Kosten:	5,00 €	
Anmeldeschluss:	17.04.2025	

MTB506

23.–26.05.2025

BIKEN & BADEN AN BAYERISCHEN SEEN

Organisation:	Ferdinand Thieme Marco Traxler	Wir wollen die schönsten bayerischen Voralpenseen und deren Umgebung mit dem Mountainbike erkunden. Es sind fahrtechnisch einfache und konditionell wenig bis mittelmäßig fordernde Touren geplant, die auch für fortgeschrittene Anfänger geeignet sind.
Technik:	* / S1 (leicht)	
Kondition:	** / K1	
Kosten:	40,00 €	
Anmeldeschluss:	31.01.2025	

MTB507

29.06.2025



BIKE-TEST-TAG AM ESELSTRAIL

Organisation: Gerhard Lude,
Andi Hahn (Biwakschachtel)

An diesem Tag ist Ausprobieren angesagt. Die Biwakschachtel Bike stellt hierzu eine Menge Mountainbikes aus allen Kategorien zur Verfügung, die nach Herzenslust auf dem Eselstrail und den Wegen des Rammert ausprobiert werden können. Einsteiger oder Könner, hier kann jede(r) – auch unter fachkundiger Anleitung – testen.

MTB508

06./07.09.2025



IM LAND DER ZEHN TAUSENDER

Organisation: Marco Traxler,
Gerhard Lude,
Barbara Kiss-Nägele (Sektion Konstanz-Singen)

Technik: ** / S2 (mittel)

Kondition: *** / K2

Kosten: 20,00 €

Anmeldeschluss: 30.04.2025

Schöne Panorama- und Geniebertour in der Region, wo die Schwäbischen Alb am höchsten ist. In den zwei Tagen überqueren wir die höchsten Gipfel der Alb mit tollen Aussichten und schönen Trails und Waldwegen.

SEKTION

09.01.2025

SEKTIONSABEND: ECUADOR UND GALAPAGOS

Organisation:	Sebastian Mohr	Hermann, Thomas und Bernd zeigen Bilder von
Treffpunkt:	Vereinsheim Klause	ihrem Trip nach Ecuador und Galapagos.
Beginn:	20:00 Uhr	

07.–09.02.2025

ALL-SNOW-WOCHENENDE



Organisation:	Sebastian Mohr	Wir wollen GEMEINSAM mit dem Bergbus auf unser Rottenburger Haus fahren und dort ein Wochenende zusammen verbringen.
Anmeldeschluss:	31.01.2025	

05.04.2025

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Organisation:	Sebastian Mohr	und habt Gelegenheit, Euch ein Bild von den vielfältigen Aktivitäten innerhalb unserer Sektion zu machen und viele andere Mitglieder zu treffen. Wichtige Themen bei dieser Mitgliederversammlung werden der mögliche Bau einer Kletterhalle und die Aufwertung des Rottenburger Hauses sein. Ich freue mich auf Euch!
<p>Die Mitgliederversammlung ist das wichtigste Organ des Vereins. Hier habt Ihr als Mitglieder des Vereins das Recht und die Aufgabe, das Vereinsgeschehen zu bestimmen. Darüber hinaus erfahrt Ihr alles Wichtige rund um die Sektion</p>		

26.04.2025

BURGPUTZEDE

Organisation:	Anke Branz	Liebe Mitglieder, für die Sommersaison 2025 muss die Weilerburg richtig fit gemacht werden, damit der höchste Biergarten Rottenburgs wieder in frischem Glanz erstrahlen kann.
Treffpunkt:	08:30 Uhr	

Gefällt dir unser Angebot? Super!

MELDE DICH FÜR UNSERE VERANSTALTUNGEN AN



Wenn Du Interesse an der einen oder anderen Veranstaltung hast, dann melde dich bitte online über unsere Website an:

alpenverein-rottenburg.de

(Menüpunkt [Programm/Veranstungskalender](#))

Nach Ende der jeweiligen Anmeldefrist nimmt der/die jeweilige Tourenleiter/in mit Dir telefonisch oder per E-Mail Kontakt auf. Sie/Er entscheidet über Deine Teilnahme. Kriterien:

- Sektionsmitglied/DAV-Mitglied
- Anforderungen/Leistungsfähigkeit
- Eingang Deiner Anmeldung
- sonstigen Voraussetzungen

Sie/Er fordert mit angemessenem Vorlauf die Teilnahmegebühr ein, wodurch Deine Anmeldung verbindlich wird. Sollten Vorauszahlungen im Rahmen der Quartierbelegung oder Fahrtkosten notwendig sein, werden Dir diese benannt und mit erhoben.

Bei Veranstaltungen ohne Anmeldung (i.d.R. Tagestouren), findet in der Regel keine Besprechung statt. Treffpunkt und Uhrzeit sind im Programm angegeben. Gegebenenfalls kannst Du direkt mit dem Organisator Kontakt aufnehmen. Die Kontaktdaten dafür findest du am Ende dieses Heftes.

DIE AGB DES ALPENVEREINS ROTTENBURG

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde im Text die männliche Form gewählt, nichtsdestoweniger beziehen sich die Angaben auf Angehörige aller Geschlechter.

Fassung vom 29. Oktober 2020

1. Teilnahme an einer Veranstaltung des Alpenvereins Rottenburg

Die Veranstaltungen des Alpenvereins Rottenburg, Sektion des Deutschen Alpenvereins e.V. (i.F. Alpenverein Rottenburg) werden in den Sektionsnachrichten und anderen Medien wie der Homepage des Vereins veröffentlicht. Die Ausschreibung enthält detaillierte Informationen zur Veranstaltung, zu notwendigen Voraussetzungen, zu Gebühren und zur Anmeldung.

An Veranstaltungen des Alpenvereins Rottenburg können nur Mitglieder des Alpenvereins Rottenburg teilnehmen. Ausgenommen hiervon sind Veranstaltungen an künstlichen Anlagen und (gekennzeichnete) Veranstaltungen, bei denen auch Gäste willkommen sind. Mitglieder anderer Sektionen des Deutschen Alpenvereins werden gebeten, eine Gastmitgliedschaft (C-Mitglied) zu beantragen.

Die Veranstaltung des Alpenvereins Rottenburg werden vom Veranstaltungsleiter organisatorisch und vom Tourenleiter fachlich – meist in Personalunion – durchgeführt.

2. Ihre Leistungsfähigkeit und Ihr Verhalten

Die Veranstaltungen des Alpenvereins Rottenburg erfordern die in der Ausschreibung angegebene Leistungsfähigkeit an technischem Können und Kondition. Ihre Leistungsfähigkeit muss den Anforderungen der jeweiligen Veranstaltung so weit gerecht werden, dass dadurch die Gruppe nicht unzumutbar behindert oder gefährdet wird.

Der Tourenleiter kann Sie im Vorfeld von der Veranstaltung ausschließen, wenn Sie den zu erwartenden Anforderungen nicht gewachsen erscheinen oder Sie der Vorbesprechung ohne Entschuldigung und ohne wichtigen Grund fernbleiben.

Bei einer bereits begonnenen Veranstaltung ist ein Ausschluss möglich, wenn die Gruppe in unzumutbarer Weise gestört, behindert oder gefährdet wird, oder die Anweisungen des Leiters nicht befolgt werden. Ebenso können Sie für zukünftige Veranstaltungen ausgeschlossen werden. Eine nach Veranstaltungsbeginn festgestellte Fehleinschätzung des eigenen Könnens rechtfertigt keine Erstattung des Veranstaltungspreises.

Wurde ein Teilnehmer aus o.g. Gründen durch den Tourenleiter von einer Veranstaltung ausgeschlossen, sind sämtliche durch ihn verschuldete Folgekosten von ihm zu tragen. Wenn Sie ein gesundheitliches Problem (z.B. Allergie, Verletzung, Diabetes etc.) haben, das den Ablauf der Veranstaltung beeinträchtigen könnte, sind Sie verpflichtet, den Veranstaltungsleiter vor Veranstaltungsbeginn darüber zu informieren.

3. Anmeldung, Bezahlung

Die Anmeldung erfolgt online über den Internetauftritt oder per Post oder E-Mail ausschließlich auf dem dafür vorgesehenen Anmeldeformular über die Geschäftsstelle des Alpenvereins Rottenburg.

Die Auswahl der Teilnehmer obliegt dem jeweiligen Veranstaltungsleiter/Tourenleiter. Kriterien für die Auswahl sind: Qualifikation und Eignung des Teilnehmers, Mitgliedschaft im Alpenverein Rottenburg, Datum der Anmeldung, weitere in der Ausschreibung genannte Kriterien.

Die Anmeldung wird gültig nach Anmeldebestätigung durch den Veranstaltungsleiter und der Bezahlung der damit fälligen Teilnahmegebühr und Vorauszahlungen.

4. Gebühren

Die Teilnahmegebühr beinhaltet, soweit nicht anders angegeben, ausschließlich die Touren- bzw. Kursgebühr.

Vorauszahlungen: Aus organisatorischen Gründen muss der Veranstaltungsleiter ggf. Reservierungen z.B. für Hütten vornehmen. Für Kosten der Reservierung, Anzahlungen für Übernachtung, Reisekosten (z.B. Bahn) oder dergleichen können Vorauszahlungen durch den Teilnehmer erforderlich werden. Diese werden bei der Bestätigung durch den Veranstaltungsleiter genannt und mit der Kursgebühr fällig.

Nebenkosten: Eintrittsgelder und Sachkosten wie Unterkunft, Bergbahnen, Verpflegung, Reisekosten usw. sind, wenn nicht anders angegeben, vom Teilnehmer zu tragen. Über den ungefähren zu erwartenden Umfang der voraussichtlich entstehenden Kosten erteilt der Veranstaltungsleiter Auskunft.

5. Absage durch die Sektion

Wird die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht, werden bereits bezahlte Teilnahmegebühren vollständig zurückerstattet. Erfolgt die Absage aus Gründen, die der Alpenverein Rottenburg nicht zu vertreten hat, z.B. die Absage aus Sicherheitsgründen, aufgrund der Witterungs- oder Schneeverhältnisse oder bei Ausfall eines Tourenleiters, werden bereits bezahlte Teilnahmegebühren vollständig erstattet. Forderungen von Dritten (z.B. Vorauszahlungen für Reservierung, Anzahlung oder Reisekosten) müssen durch den Teilnehmer abgegolten werden, verbleibende Vorauszahlungen werden erstattet.

Bei Ausfall eines Tourenleiters kann die veranstaltende Sektion einen Ersatzleiter einsetzen.

6. Abbruch der Veranstaltung durch die Sektion

Bei Abbruch der Veranstaltung aus Sicherheitsgründen oder aus anderem besonderen Anlass besteht kein Anspruch auf Erstattung von Teilnahmegebühren, Vorauszahlungen oder Nebenkosten. Eine mangelhafte Erfüllung des Vertrages kann daraus nicht abgeleitet werden.

7. Vorzeitige Abreise oder Ausschluss

Bei vorzeitiger Abreise, Erkrankung oder Unfall des Teilnehmers während der Veranstaltung, verspäteter Anreise oder bei Ausschluss durch den Tourenleiter nach Veranstaltungsbeginn besteht kein Anspruch auf Erstattung von Teilnahmegebühren, Vorauszahlungen oder Nebenkosten.

8. Stornierung durch den Teilnehmer

Tritt der Teilnehmer nach der Anmeldebestätigung durch den Veranstaltungsleiter von der Tour zurück, so kann ein geeigneter Ersatzteilnehmer teilnehmen. In diesem Fall tritt der Ersatzteilnehmer anstelle des angemeldeten Teilnehmers. Der Alpenverein Rottenburg ist in diesem Falle nicht verpflichtet, bereits geleistete Teilnahmegebühren oder Vorauszahlungen der Teilnehmer / Ersatzteilnehmer zu verrechnen.

Kann kein Ersatz benannt werden, so muss der Teilnehmer die Teilnehmergebühr bezahlen, bereits geleistete Beiträge werden nicht zurückerstattet. Auch bereits durch den Alpenverein geleistete Zahlungen an Dritte (z.B. Vorauszahlungen für Reservierung, Anzahlung oder Reisekosten), welche von diesen nicht erstattet werden, werden dem Teilnehmer nicht zurückgezahlt.

9. Haftung und Versicherung

Veranstaltungen im Gebirge sind nie ohne Risiko (siehe Punkt 10 „Erhöhtes Risiko im Gebirge“). Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr und Verantwortung. Bei Veranstaltungen obliegt die Aufsichtspflicht für Kinder generell den Erziehungsberechtigten.

10. Erhöhtes Risiko im Gebirge

Im Berg- und Klettersport besteht ein erhöhtes Unfall- und Verletzungsrisiko, z.B. Sturz- oder Absturzgefahr, Lawinen, Steinschlag, Spaltensturz, Höhenkrankheit, Kälteschäden etc. Diese Risiken können auch durch umsichtige und fürsorgliche Betreuung durch den oder die Tourenleiter nicht vollkommen ausgeschlossen werden. Die Tourenleiter sind in der Regel für einzelne alpine Betätigungsvarianten vom DAV ausgebildete Trainer oder Fachübungsleiter, nicht staatlich geprüfte Berg- und Skiführer.

Das alpine Restrisiko muss der Teilnehmer selbst tragen. Auch ist zu beachten, dass im Gebirge, vor allem in abgelegenen Regionen, aufgrund technischer oder logistischer Schwierigkeiten nur in sehr eingeschränktem Umfang Rettungs- und/oder medizinische Behandlungsmöglichkeiten gegeben sein können, so dass auch kleinere Verletzungen oder Zwischenfälle schwerwiegende Folgen haben können. Hier wird von jedem Teilnehmer ein erhebliches Maß an Eigenverantwortung und Umsicht, eine angemessene eigene Veranstaltungsvorbereitung, aber auch

ein erhöhtes Maß an Risikobereitschaft vorausgesetzt. Es wird dem Teilnehmer deshalb dringend empfohlen, sich intensiv (z. B. durch Studium der einschlägigen alpinen Fachliteratur) mit den Anforderungen und Risiken auseinanderzusetzen, die mit seiner Teilnahme an der gewünschten Veranstaltung verbunden sein können.

11. Ausrüstung

Die notwendige Ausrüstung wird in der Ausschreibung der Veranstaltung und/oder der Vorbesprechung genannt. Die Mitnahme der vorgeschriebenen Ausrüstung ist zwingend erforderlich. Erfolg und Sicherheit der Veranstaltung können von der Qualität und Vollständigkeit der Ausrüstung abhängen. Mangelhafte oder unvollständige Ausrüstung kann zum Ausschluss von der Veranstaltung führen.

Hinweis: Viele Grundausstattungsgegenstände können – solange der Vorrat reicht – gegen geringe Gebühr ausgeliehen werden.

12. An- und Abreise

Die An- und Abreise erfolgt bei allen Veranstaltungen auf eigene Verantwortung.

13. Foto- und Filmrechte

Der Teilnehmer erklärt sich mit seiner Anmeldung mit der Veröffentlichung von Foto- und Filmmaterial für Vereinszwecke (z. B. Internetauftritt, Sektionsnachrichten, Sektionsvorträge) einverstanden.

Wir weisen darauf hin, dass bei den Veranstaltungen des Jahresprogramms Fotos und Filmaufnahmen erstellt werden können, die durch den Alpenverein Rottenburg auf der Webseite, in sozialen Netzwerken, Büchern und fotomechanischen Veröffentlichungen zur Berichterstattung über die Veranstaltung verwendet werden können.

Verantwortliche Stelle ist der Alpenverein Rottenburg, der diese Aufnahmen auf Grund seines berechtigten Interesses an der Berichterstattung über diese Veranstaltung erstellt (Art. 6 Abs. 1 lit. f DSGVO).

Sie haben das Recht auf Auskunft, Berichtigung, Löschung, Widerruf und Widerspruch, wenn wir Ihre Daten auf Grund unserer berechtigten Interessen verarbeiten, Datenübertragung, und Beschwerde bei der zuständigen Aufsichtsbehörde. Ihre Daten werden ausschließlich zum Zwecke der Berichterstattung verarbeitet.

Wenn Sie damit nicht einverstanden sind, informieren Sie bitte Ihre Veranstaltungsleiter oder kontaktieren Sie die Datenschutzbeauftragten: datenschutz@alpenverein-rottenburg.de

14. Datenschutz

Der Alpenverein Rottenburg versichert, dass die zur Tourenanmeldung erhobenen persönlichen Daten ausschließlich für die Planung und Durchführung der jeweiligen Tour verwendet werden und nicht an Dritte weitergegeben werden.

VORSTAND, EHRENRÄTE & KONTAKTE

Vorstand

Erster Vorsitzender	Mohr, Sebastian	sebastian.mohr@alpenverein-rottenburg.de	07478 930347
Zweite Vorsitzende	Nieder, Caroline	caroline.nieder@alpenverein-rottenburg.de	
Schatzmeister	Rechlitz, Gustav	gustav.rechlitz@alpenverein-rottenburg.de	07472 442803
Schriftführerin	Herrmann, Beate	beate.herrmann@alpenverein-rottenburg.de	
Jugendreferentin	Pantelmann, Hannah	hannah.pantelmann@alpenverein-rottenburg.de	01575 7148379
Ausbildungsreferent	Truffner, Sebastian	sebastian.truffner@alpenverein-rottenburg.de	0170 5066069
Tourenreferent	Herbst, Joe	joe.herbst@alpenverein-rottenburg.de	07457 696337
Leiterin Familiengruppe	Scherle, Kerstin	kerstin.scherle@alpenverein-rottenburg.de	07472 3173
Referent Mountainbike	Lude, Gerhard	gerhard.lude@alpenverein-rottenburg.de	07071 7963131
Naturschutzreferentin, Referentin der AG Natur und Nachhaltigkeit	Beier-Gross, Roswitha	roswitha.beier-gross@alpenverein-rottenburg.de	07472 948083
Leiterin Burgdienst	Branz, Anke	anke.branz@alpenverein-rottenburg.de	
Leiter Wirtschaftsdienst Rottenburger Haus	Trieb, Peter	peter.triess@alpenverein-rottenburg.de	0170 7746528
Zeugwart	Schuster, Kim	kim.schuster@alpenverein-rottenburg.de	
Wanderwartin	Ammann-Saile, Annemarie	annemarie.ammann-saile@alpenverein-rottenburg.de	
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit	Bauer, Sophia	sophia.bauer@alpenverein-rottenburg.de	
Leiter Kletteranlage	Weingärtner, Peter	pit.weingaertner@alpenverein-rottenburg.de	0172 4943172
Digitalkoordinator	Widmann, Friedbert	Friedbert.Widmann@alpenverein-rottenburg.de	07071 8603599
Datenschutzbeauftragter	Schön, Joseph	joseph.schoen@alpenverein-rottenburg.de	07127 955995

Ehrenräte

Hermann Elsenhans
Joe Herbst
Karl-August Schüle
Luise Weippert
Bernd Widmann

Kontakte

Ammann-Saile, Annemarie	Wanderleiterin, Wanderwartin	annemarie.ammann-saile@alpenverein-rottenburg.de	07472 1850
Bangerter, Emma	Jugendleiterin	jugend@alpenverein-rottenburg.de	
Bauer, Sophia	Referentin für Öffentlichkeitsarbeit	sophia.bauer@alpenverein-rottenburg.de	
Beck, Ellen		ellen.beck@alpenverein-rottenburg.de	0151 20158570
Beier-Gross, Roswitha	Naturschutzreferentin, Referentin der AG Natur und Nachhaltigkeit	roswitha.beier-gross@alpenverein-rottenburg.de	07472 948083
Blessing, Monika	Wanderleiterin	monika.blessing@alpenverein-rottenburg.de	07472 916210
Branz, Anke	Leiterin Burgdienst	anke.branz@alpenverein-rottenburg.de	07472 988996
Braun, Hubert	Trainer B Alpinklettern, Trainer B Skihochtouren, Trainer C Skibergsteigen	hubert.braun@alpenverein-rottenburg.de	0172 8866308
Braun, Jodok	Fachübungsleiter Mountainbike	jodok.braun@alpenverein-rottenburg.de	0176 99996492
Busse, Jan	Trainer B Plaisirklettern, Trainer C Sportklettern	jan.busse@alpenverein-rottenburg.de	0176 63863732
Dahms, Wolfgang	DWV-Wanderführer, Wanderleiter, Leiter „Herbstzeitlose unter 2000“	wolfgang.dahms@alpenverein-rottenburg.de	07073 91290
Dierolf, Esther	Kletterbetreuerin	esther.dierolf@alpenverein-rottenburg.de	07457 6489
Dierolf, Nicolai	Jugendleiter, Asp. Trainer C Sportklettern, Jugendausschuss	nicolai.dierolf@alpenverein-rottenburg.de	0157 36207414
Eger, Monika	Wanderführerin	monika.eger@alpenverein-rottenburg.de	07474 8375
Elsenhans, Hermann	Trainer B Hochtouren, Trainer B Skihochtouren, Trainer C Bergsteigen, Trainer C Skibergsteigen	hermann.elsenhans@alpenverein-rottenburg.de	0170 4574309
Frisch, Lydia	Kletterbetreuerin	lydia.frisch@alpenverein-rottenburg.de	01765 6986821
Gaier, Martin	Tourenleiter Mountainbike	martin.gaier@alpenverein-rottenburg.de	0170 7546818
Heberle, Marianne	Wanderführerin	marianne.heberle@alpenverein-rottenburg.de	
Heck, Tine	Redakteurin	tine.heck@alpenverein-rottenburg.de	
Herbst, Joe	Trainer C Sportklettern, Tourenreferent, Leiter „Herbstzeitlose alpin“	joe.herbst@alpenverein-rottenburg.de	07457 696337
Herbst, Manuel	Trainer B Sportklettern, Trainer C Sportklettern, Routenbauer	manuel.herbst@alpenverein-rottenburg.de	01575 5902951
Jordan, Maurice	Trainer C Sportklettern Breitensport Indoor	maurice.jordan@alpenverein-rottenburg.de	

AUS DER SEKTION

Klöck, Michael	Jugendausschuss	michael.kloeck@alpenverein-rottenburg.de	
Kokalj, Lukas	Jugendleiter	jugend@alpenverein-rottenburg.de	
Kublick, Vianne	Jugendleiterin	jugend@alpenverein-rottenburg.de	
Leon, Thomas	Schneeschuhgeher, Wanderleiter	thomas.leon@alpenverein-rottenburg.de	07472 23772
Linke, Anna	Trainerin C Sportklettern	anna.linke@alpenverein-rottenburg.de	07071 7785245
Löffler, Viktor	Trainer C Sportklettern, Kletterbetreuer	viktor.loeffler@alpenverein-rottenburg.de	07472 916679
Lörcher, Juliane	Wanderführerin	juliane.loercher@alpenverein-rottenburg.de	
Lossa-Zöllner, Sonja	Wanderführerin	sonja.lossa-zoellner@alpenverein-rottenburg.de	
Lude, Gerhard	Fachübungsleiter Mountainbike, Referent Mountainbike	gerhard.lude@alpenverein-rottenburg.de	07071 7963131
Mayer, Adelinde	Trainerin C Bergwandern, Wanderleiterin	adelinde.mayer@alpenverein-rottenburg.de	07472 281344
Mesick, Michael	MTB-Trail-Beauftragter	michael.mesick@alpenverein-rottenburg.de	01511 4194012
Michiels, Eva	Jugendleiterin, Jugendausschuss	eva.michiels@alpenverein-rottenburg.de	
Michiels, Franka	Jugendleiterin, Jugendausschuss	franka.michiels@alpenverein-rottenburg.de	
Mohr, Sebastian	Trainer C Bergsteigen, Erster Vorsitzender	sebastian.mohr@alpenverein-rottenburg.de	07478 930347
Nieder, Caroline	Trainerin C Bergsteigen, Zweite Vorsitzende	caroline.nieder@alpenverein-rottenburg.de	
Nur, Lena	Trainerin C Sportklettern, Kletterbetreuerin	lena.nur@alpenverein-rottenburg.de	
Ohlwein, Pia	Klimaschutzkoordinatorin	pia.ohlwein@alpenverein-rottenburg.de	
Ostermoor, Hans-Joachim	Trainer C Skibergsteigen	hans-joachim.ostermoor@alpenverein-rottenburg.de	0179 5094291
Pantelmann, Hannah	Trainerin C Bergsteigen, Asp. Trainerin C Alpinklettern, Jugendreferentin, Jugendausschuss	hannah.pantelmann@alpenverein-rottenburg.de	01575 7148379
Raidt, Heidi	Kletterbetreuerin	heidi.raidt@alpenverein-rottenburg.de	07471 16959
Raidt, Rolf	Trainer B Alpinklettern, Trainer C Sportklettern	rolf.raidt@alpenverein-rottenburg.de	07471 16959
Rechlitz, Gustav	Wanderleiter, Schatzmeister	gustav.rechlitz@alpenverein-rottenburg.de	07472 442803
Rieder, Christian	Jugendausschuss	christian.rieder@alpenverein-rottenburg.de	
Schäfer, Moritz	Asp. Trainer C Bergsteigen, Asp. Trainer B Alpinklettern, Jugendausschuss	moritz.schaefer@alpenverein-rottenburg.de	01762 5375885
Scherle, Kerstin	Familiengruppenleiterin, Geschäftsstellenleiterin	kerstin.scherle@alpenverein-rottenburg.de	07472 3173
Schiebel, Giesbert	Trainer B Hochtouren, Trainer C Skibergsteigen	giesbert.schiebel@alpenverein-rottenburg.de	0170 3028361

Schmidt, Julian	Jugendleiter, Trainer C Sportklettern, Jugendausschuss	julian.schmidt@alpenverein-rottenburg.de	
Schüle, Karl-August	Wanderleiter	karl-august.schuele@alpenverein-rottenburg.de	07471 620428
Schuster, Kim	Zeugwart	kim.schuster@alpenverein-rottenburg.de	
Siegl, Irene	Wanderführerin	irene.siegl@alpenverein-rottenburg.de	
Straub, Marius	Trainer C Bergsteigen, Asp. Trainer B Hochtouren	marius.straub@alpenverein-rottenburg.de	
Strigl, Peter	Asp. Trainer C Mountainbike	peter.strigl@alpenverein-rottenburg.de	01514 1605804
Thieme, Ferdinand	Fachübungsleiter Mountainbike	ferdinand.thieme@alpenverein-rottenburg.de	07472 21889
Traxler, Marco	Tourenleiter Mountainbike	marco.traxler@alpenverein-rottenburg.de	0175 5854752
Trieb, Peter	Leiter Wirtschaftsdienst Rottenburger Haus	peter.triess@alpenverein-rottenburg.de	0170 7746528
Truffner, Sebastian	Trainer B Hochtouren, Trainer C Bergsteigen, Trainer C Skibergsteigen, Ausbildungsreferent	sebastian.truffner@alpenverein-rottenburg.de	0170 5066069
Visel, Christa	Wanderführerin	christa.visel@alpenverein-rottenburg.de	
Wachendorfer, Isabell	Trainerin C Sportklettern, Kletterbetreuerin, Jugendleiterin	isabell.wachendorfer@alpenverein-rottenburg.de	0157 89674876
Wassermann, Sascha	Asp. Mountainbike Tourenleiter	sascha.wassermann@alpenverein-rottenburg.de	01575 4732241
Weingärtner, Lioba	Klimaschutzkoordinatorin	lioba.weingaertner@alpenverein-rottenburg.de	0172 7149698
Weingärtner, Peter	Kletterbetreuer, Leiter Kletteranlage	pit.weingaertner@alpenverein-rottenburg.de	0172 4943172
Weiß, Benjamin	Trainer C Bergsteigen	benjamin.weiss@alpenverein-rottenburg.de	0176 21110071
Widmann, Bernd	Trainer C Bergsteigen	bernd.widmann@alpenverein-rottenburg.de	07472 27321
Widmann, Friedbert	Trainer C Bergwandern, Wanderleiter, Digitalkoordinator	Friedbert.Widmann@alpenverein-rottenburg.de	07071 8603599

SEKTIONSABENDE

Wir laden Euch herzlich zu unseren Sektionsabenden in unser Vereinsheim Klausen ein. In der Regel zeigen wir am ersten Donnerstag im Monat attraktive Lichtbild-Vorträge über Touren in den heimischen Alpen oder in anderen Gebirgsregionen der Welt. Einzelne Veranstaltungen werden auch im Internet gestreamt. Details hierzu entnehmt Ihr bitte unserer Homepage. Weitere Termine kündigen wir über den Veranstaltungskalender auf unserer Homepage an.

Do, 05.12.2024

20:00 Uhr

MONGOLEI – IN DER WEITE LIEGT DIE KRAFT

Organisation: Tine Heck
Treffpunkt: Vereinsheim Klausen
Beginn: 20:00 Uhr

Auf den Spuren der Nomaden.

Mehr denn je wird die Mongolei heute mit dem Leben der Nomaden verbunden. Das charmante Land wird von vielfältiger, abwechslungsreicher Landschaft geprägt. Weite Ebenen wechseln sich mit tiefen Tälern und imposanten Höhenzügen ab. Die Mongolen leben meist noch immer als Nomaden. Mit ihren Jurten und Herden ziehen sie durchs Land.

Tine Heck berichtet von Ihrer eindrucksvollen Reise in die Heimat des Dschings Khan. Ein spannendes und faszinierendes Abenteuer.



Do, 09.01.2025

20:00 Uhr

ECUADOR UND GALAPAGOS

Organisation: Bernd Widmann,
Hermann Elsenhans,
Thomas Falkenberg
Treffpunkt: Vereinsheim Klausen
Beginn: 20:00 Uhr

Hermann, Thomas und Bernd – drei unserer Vereinsmitglieder – waren im letzten Jahr in den vulkanisch geprägten Gebirgsketten der ecuadorianischen Anden unterwegs. Bergsteigerisches Ziel waren die „Seven Summits of Ecuador“, vier Wander-4000er und drei Hochtouren. Nebenher wurden noch die Kolonialstädte Quito, Otavalo und Banos erkundet und in heißen Thermalquellen gebadet.

Absolutes Highlight waren allerdings die Galapagos-Inseln, das einzigartige und weltweit wohl bekannteste Tierparadies. Zwei der Hauptinseln wurden auf eigene Faust erkundet und die drei haben dabei festgestellt, dass Galapagos gar nicht so teuer sein muss wie immer gesagt wird.

